

Stadt Wunstorf

**Prognose zu Einwohnerentwicklung und Infra-
strukturbedarfen mit Wohnungsmarktabschätzung**

Gutachten

Hamburg, Juni 2006

Stadt Wunstorf

**Prognose zu Einwohnerentwicklung und Infra-
strukturbedarfen mit Wohnungsmarktabschätzung**

Gutachten

Ansprechpartner:

**Karsten Goldt
Robert Waiblinger**

Hamburg, Juni 2006

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	I
1 Einleitung	1
2 Jüngste Entwicklungen (1998-2005)	2
2.1 Bevölkerung	2
2.1.1 Ausländeranteil	3
2.2 Arbeitsmarkt und strukturelle Entwicklung.....	4
2.3 Wohnungsfertigstellungen	5
2.4 Kita- und Schulbedarfe	5
2.4.1 Kindertagesplätze	5
2.4.2 Schülerzahlen	6
3 Bevölkerungsprognose	7
3.1 Ermittlung der Prognoseparameter	7
3.1.1 Wahrscheinliche zukünftige Bevölkerungsentwicklung	7
3.1.2 Annahmen zu Zuwanderung und Wohnungsneubau	9
3.1.3 Verteilung der Zuwanderung auf die Kernstadt und die Ortsteile	10
3.2 Methodik	12
3.3 Prognoseergebnis	13
3.3.1 Gesamtstädtische Entwicklung	13
3.3.2 Entwicklung der Kernstadt und der Ortsteile	16
3.4 Ermittlung der Kitaplatz- und Schulbedarfe.....	18
3.5 Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie altengerechtes Wohnen	24
4 Wohnungsmarkt: Nachfragetrends und Empfehlungen	25
4.1 Nachfrage nach Wohnungsneubau durch Zuwanderer	25
4.2 Wohnungsnachfrage insgesamt	27
5 Langfristige Trends bis 2040	29
5.1 Wohnungsmarkt (mit Eigenheimmarkt)	29
5.2 Kita- und Schulbedarfe	29
5.3 Wohn- und Pflegebedarfe von Senioren und Hochbetagten.....	30
6 Fazit	31
Tabellenanhang	

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1	Bevölkerungsentwicklung Wunstorf gesamt 1999-2004	2
Abb. 2	Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung für Hannover und Umland.....	8
Abb. 3	Bevölkerungsprognose Wunstorf gesamt.....	14
Abb. 4	Entwicklung der Altersgruppen.....	15
Abb. 5	Veränderungen der Altersgruppen.....	16
Abb. 6	Bevölkerungsteilprognosen Kernstadt und Ortsteile.....	17
Tab. 1	Zusammensetzung der Bevölkerungsentwicklung 1999-2004	3
Tab. 2	Altersstruktur der Bevölkerung 1998/2005	3
Tab. 3	Entwicklung des jährlichen Wanderungsgewinns und der dadurch induzierten Baufertigstellungen (Ein- und Zweifamilienhäuser).....	10
Tab. 4	Verteilung der Baufertigstellungen nach Kernstadt und Ortsteilen.....	11
Tab. 5	Übersicht: Entwicklung der Kitaplatz- und Schulbedarfe.....	19
Tab. 6	Entwicklung der Kitaplatzbedarfe.....	20
Tab. 7	Verteilung der Grundschüler nach Schulbezirken.....	21
Tab. 8	Entwicklung der Grundschülerzahlen.....	22
Tab. 9	Bedarfsquoten der Sekundarstufe I	23
Tab. 10	Anzahl der Senioren und Hochbetagten	24

Kurzfassung

Die Stadt Wunstorf hat A&K mit der Durchführung einer Bevölkerungsprognose (2006-2020) beauftragt, deren Ergebnisse im vorliegenden Gutachten dargestellt werden. Die Bevölkerungsprognose

- wurde in einer unteren worst-case- und einer ambitionierten oberen Variante erstellt;
- für die einzelnen Ortsteile und Kernstadtbezirke wurden jeweils Teilprognosen errechnet.

Auf Grundlage der Prognoseergebnisse werden

- die zukünftigen Kita- und Schulbedarfe einerseits und die Entwicklung von Pflegebedarfen andererseits ermittelt,
- Aussagen zur Nachfrageentwicklung auf dem Wohnungsmarkt getroffen,
- Trendabschätzungen über den Prognosezeitraum hinaus bis 2040 vorgenommen
- und Empfehlungen für adäquate kommunalpolitische Reaktionen auf die veränderten demographischen Bedingungen gegeben.

Ausgangslage

Von 1999 bis 2004 konnte Wunstorf einen Einwohnerzuwachs von rund 3 % verzeichnen. Damit entwickelte sich die Stadt zuletzt deutlich gegen den bundesweiten Trend einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung. Die positive Einwohnerentwicklung war das Ergebnis eines konstant hohen jährlichen Zuwanderungsgewinns der vier- bis fünfmal höher lag als der Sterbeüberschuss.

Die Zuwanderer realisierten in Wunstorf in größerer Zahl Neubaueigenheime. Zuletzt wurde u.a. erfolgreich ein größeres Neubaugebiet im Bereich der Kernstadt (Wunstorf-Süd) vermarktet. Allerdings hat sich die Wohnbautätigkeit seit den ersten Jahren dieses Jahrzehnts bis 2005/2006 nahezu halbiert und konzentrierte sich dabei fast ausschließlich auf den Eigenheimbau.

Ein Vergleich der Einwohnermeldedaten von 1998 und 2005 zeigt erhebliche Verschiebungen zwischen den Altersgruppen in Wunstorf. Wie auch bundesweit haben die Anteile der jüngeren und mittleren Altersgruppen (bis 44-Jährige) und hat insbesondere der Anteil der Jüngsten (0-5 Jahre: - 12 %) deutlich abgenommen. Spiegelbildlich sind die Anteile der Älteren und insbesondere der Hochbetagten (+ 30 %) ganz erheblich größer geworden.

Als einzige Altersgruppe unter den Jüngeren konnte die schulrelevante der 6-18-Jährigen einen Anstieg von 4 % verzeichnen. Folglich nahm die Zahl der Schüler zu. Die Anzahl der Kitakinder blieb hingegen in etwa konstant.

Prognoseansatz

A&K geht vor dem Hintergrund der allgemeinen demographischen Entwicklung davon aus, dass die Zuwanderungsgewinne Wunstorfs abnehmen und dass sie spätestens zum Ende des Prognosezeitraums nicht mehr ausreichen werden, um die wachsenden natürlichen Bevölkerungsverluste aus-

zugleichen. In der unteren (worst case-)Variante sind die angesetzten Zuwanderungsgewinne von Anfang an geringer als die natürlichen Bevölkerungsverluste.

In einem Abgleich mit den vorhandenen Bauflächenpotenzialen (Neubaugebiete und Baulücken) wurden die angesetzten Zuwanderungsgewinne auf die Kernstadt und die Ortsteile verteilt und auf Grundlage von Vergangenheitswerten über die einzelnen Altersjahre quotiert. Die Veränderungskomponenten der natürlichen Bevölkerungsentwicklung sind die jährliche Alterung sowie Sterbe- und Geburtenraten auf Grundlage amtlicher statistischer Daten.

Prognoseergebnis

In der oberen Prognosevariante (Zuwanderung von 2.400 Personen über den Gesamtzeitraum) sinkt die Einwohnerzahl nach einem geringen Anstieg zum Ende des Prognosezeitraums leicht unter das Ausgangsniveau ab, während die Einwohnerzahl in der worst case-Variante über den Gesamtzeitraum zurück geht auf rund 40.600 in 2020 bzw. um 4 % insgesamt.

In beiden Varianten zeigen sich erhebliche, nahezu identische Verschiebungen in der Altersstruktur, die insgesamt durch ein weiteres Anwachsen der Altersgruppen ab 45 Jahren aufwärts zuungunsten der jüngeren Altersgruppen gekennzeichnet ist.

Deutlich unterschiedlich werden sich die Kernstadt (3-5 % Einwohnerrückgang bis 2020) und die Ortsteile insgesamt (+1 % bis -3 %) entwickeln. Auch zwischen den einzelnen Ortsteilen bzw. Kernstadtbezirken sind deutliche Unterschiede festzustellen. Die differierenden Entwicklungsverläufe sind in erster Linie Folge sehr unterschiedlicher altersstruktureller Voraussetzungen der Teilgebiete, die entsprechend unterschiedliche natürliche Bevölkerungsentwicklungen bedingen werden.

Insgesamt zeigt die Betrachtung auf Ebene der statistischen Bezirke, dass die Auswirkungen der unterschiedlichen Wanderungsansätze (für die Ortsteile sowie für die beiden Prognosevarianten) auf die Bevölkerungsentwicklung deutlich von der i.d.R. rückläufigen natürlichen Entwicklung (Sterbeüberschüsse) überlagert werden.

Infrastrukturbedarfe (Kitas/Schulen sowie Pflegeeinrichtungen)

Auf Grundlage der Prognoseergebnisse für die jeweils relevanten Altersgruppen und unter Zugrundelegung von altersspezifischen Bedarfsquoten sowie schul- bzw. gebietsbezogenen Verteilungsschlüsseln wurden die zukünftigen Kita- und Schulbedarfe ermittelt.

Auf allen Stufen (Kita bis Sek. II) sind in beiden Varianten erhebliche Bedarfsrückgänge von zwischen ca. 20-40 % festzustellen. Die Rückgänge sind insgesamt in erster Linie die Folge des Herauswachsendens der Kinder der geburtenstarken 1960er Jahrgänge aus dem Schulalter. In der Sek. II kommt als Sondereffekt der Wegfall des 13. Schuljahrs in Niedersachsen innerhalb des Prognosezeitraums hinzu.

Hinsichtlich der Pflegeeinrichtungen wird es infolge des starken Anstiegs in der Altersgruppe der Hochbetagten zu einem ansteigenden Bedarf kommen. Außerdem wird die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen und betreutem Wohnen steigen.

Langfristige Trends bis 2040

Für die Zeit nach 2020 ist von einer weiter rückläufigen Entwicklung der Einwohnerzahl Wunstorfs auszugehen. Da sich zugleich der gegenwärtige Trend der Haushaltsverkleinerungen mittel- bis langfristig abschwächen wird, ist zwischen 2020 und 2040 mit einer Trendwende und damit perspektivisch rückläufigen Entwicklung bei der Anzahl der Haushalte/Wohnungsnachfrager auszugehen.

In der Folge wird es zu Angebotsüberhängen sowohl auf dem Mietwohnunsmarkt als auch auf dem Eigenheimmarkt kommen und sich somit ein Mieter- und Käufermarkt ausbilden. Die Bedeutung von Verkehrsanbindung, Lage- und Wohnumfeldqualitäten wird steigen. Aufgrund der rückläufigen Zuwanderung und zugleich in verstärktem Maße auf den Markt kommende Gebrauchteigenheime werden die derzeitigen Bauflächenpotenziale voraussichtlich auch über den Prognosezeitraum hinaus ausreichen.

Die Bedarfe in Kitas und Schulen werden sich nach 2020 weiter rückläufig entwickeln, da die schwache Geburtenentwicklung der letzten Jahre dann zu schwach besetzten Elternjahrgängen führen wird. Statt auf Quantität wird es im Kita- und Schulbereich in steigendem Maße auf ein qualitativ hochwertiges und im Kitabereich auf ein auf die Elternbedürfnisse zugeschnittenes Angebot als weicher Standortfaktor ankommen.

In den Pflegeeinrichtungen wird nach einer Stagnationsphase bei den Bedarfen um 2040 ein erheblicher Anstieg einsetzen, um in den Folgejahren ein Höchstniveau zu erreichen, wenn die geburtenstarken 1960er Jahrgänge die neue Hochbetagtengeneration bilden werden. Parallel zu den Pflegefällen wird aber auch die Anzahl hochbetagter Menschen steigen, die ein weiterhin weitgehend selbstständiges Leben werden führen können, sofern in ausreichendem Maße z.B. altengerechte Wohnungen und Kapazitäten betreuten Wohnens geschaffen werden.

Empfehlungen: Vom quantitativen Wachstum zur qualitativen Innenentwicklung

Da die Zuwanderungsgewinne mittelfristig deutlich abnehmen werden und mit einer stagnierenden bzw. langfristig abnehmenden Einwohnerzahl zu rechnen ist, wird eine neue Situation entstehen, die von Kommunalpolitik und –verwaltung veränderte Konzepte und andere Handlungsschwerpunkte erfordern wird. Das Augenmerk sollte sich von der Bewältigung quantitativen Wachstums weg zunehmend hin auf die Gewährleistung einer qualitativen Innenentwicklung richten.

Die Zuwanderer werden tendenziell Standorte in den großen Siedlungskernen (Kernstadt, Luthe und Steinhude) bzw. in gewachsenen Siedlungsstrukturen und Wohngebieten bevorzugen. Die Baulandpolitik der nächsten 15 Jahre sollte daher mit dem Ziel, eine Zersiedelung zu vermeiden,

- sich auf die Entwicklung der Flächenpotenziale in Baulücken konzentrieren
- eine etwas höhere Verdichtung in den großen Siedlungskernen anstreben
- ggf. versuchen, einzelne innerstädtische Gewerbeflächen für den Eigenheimbau zu gewinnen.

Dabei sollte darauf geachtet werden, dass durch die Maßnahmen die Wohn- und Lebensqualität der Stadt insgesamt sowie in den bestehenden Wohngebieten so wenig wie möglich negativ beeinflusst werden.

Neben einer angepassten Baulandpolitik können weitere Aspekte einer qualitativen Innenentwicklung im Kontext Wohnen sein:

- die (nachfragergerechte) Weiterentwicklung der Kita- und Schulangebote auf hohem Niveau,
- die Schaffung altengerechter Wohnungen und Wohnformen (außerhalb reiner Pflegeeinrichtungen),
- eine Wohnungspolitik für alle Zielgruppen (keine alleinige Fokussierung auf bauwillige Zuwanderer).

Als funktionsfähiges Mittelzentrum mit seiner sehr guten Anbindung an Hannover, seiner attraktiver Innenstadt und dem hohen Freizeitwert (Steinhuder Meer), hat Wunstorf die Voraussetzungen, auch zukünftig gut im interkommunalen Wettbewerb insbesondere um einkommensstärkere Zuwandererhaushalte zu bestehen.

Dabei wird eine mittelfristig stagnierende bzw. langfristig nur gering rückläufige Einwohnerentwicklung als kommunalpolitischer Erfolg zu werten sein.

1 Einleitung

Die letzte für die Stadt Wunstorf erstellte Bevölkerungsprognose stammt aus dem Jahr 1999 und war damals insbesondere durch die Fragestellung der zukünftigen Schul- und Kindergartenbedarfe motiviert. Hintergrund war die geplante Forcierung des individuellen Wohnungsbaus mit dem Ziel, junge Familien zum Zuzug zu motivieren.

In 2006 wurde A&K mit einer erneuten Prognose beauftragt, um einerseits aktualisierte Aussagen über die zukünftigen Bedarfe sozialer Infrastruktur zu erhalten und um andererseits eine fundierte Abschätzung über die zukünftigen Bedarfe an Wohnbauflächen zu bekommen. Somit ist die jetzige Fragestellung inhaltlich breiter angelegt; in dem Gutachten werden

- die wahrscheinliche zukünftige Entwicklung der Bevölkerung bis 2020, differenziert nach Alter, sowie nach Ortsteilen/Bezirken der Kernstadt ermittelt;
- dafür werden jeweils eine untere worst case-Variante und eine ambitionierte obere Prognosevariante aufgestellt und mögliche Steuerungsmaßnahmen formuliert, die geeignet erscheinen, eine tatsächliche Entwicklung im Bereich der oberen Variante zu fördern.
- auf Basis der Prognoseergebnisse die voraussichtlichen Kitaplatz- und Schulbedarfe sowie
- für die älteren Jahrgänge die Entwicklung der Anzahl Pflegebedürftiger (und damit der Bedarf an Plätzen in Senioren- und Pflegeheimen) errechnet.
- Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Wohnungsnachfrage nach Teilmärkten getroffen
- Abschätzungen zu den genannten Themen über den Prognosezeitraum hinaus vorgenommen.

Das Gutachten beginnt mit einem Rückblick über die wichtigsten Entwicklungen der letzten Jahre. Im anschließenden dritten Kapitel werden nach einer kurzen methodischen Einführung die zentralen Ergebnisse der Bevölkerungsprognose dargestellt. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwicklung der Altersstruktur gelegt, da diese von zentraler Bedeutung für die sich anschließenden Ableitungen zu den Infrastrukturbedarfen ist.

In Hinblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Wohnungsnachfrage nach Teilmärkten werden dann im vierten Kapitel weitere Ableitungen aus dem Prognoseergebnis vorgenommen und um qualitative Einschätzungen erweitert, die auf der Erfahrung und Marktkenntnis von A&K beruhen und im Rahmen von Expertengesprächen mit den wichtigsten Marktteilnehmern vor Ort überprüft wurden. Die Aussagen über den Prognosezeitraum hinaus sind Gegenstand des fünften Kapitels.

Die Untersuchung schließt mit einem Fazit ab, in dem vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ein gewisser kommunalpolitischer Paradigmenwechsel angeregt wird.

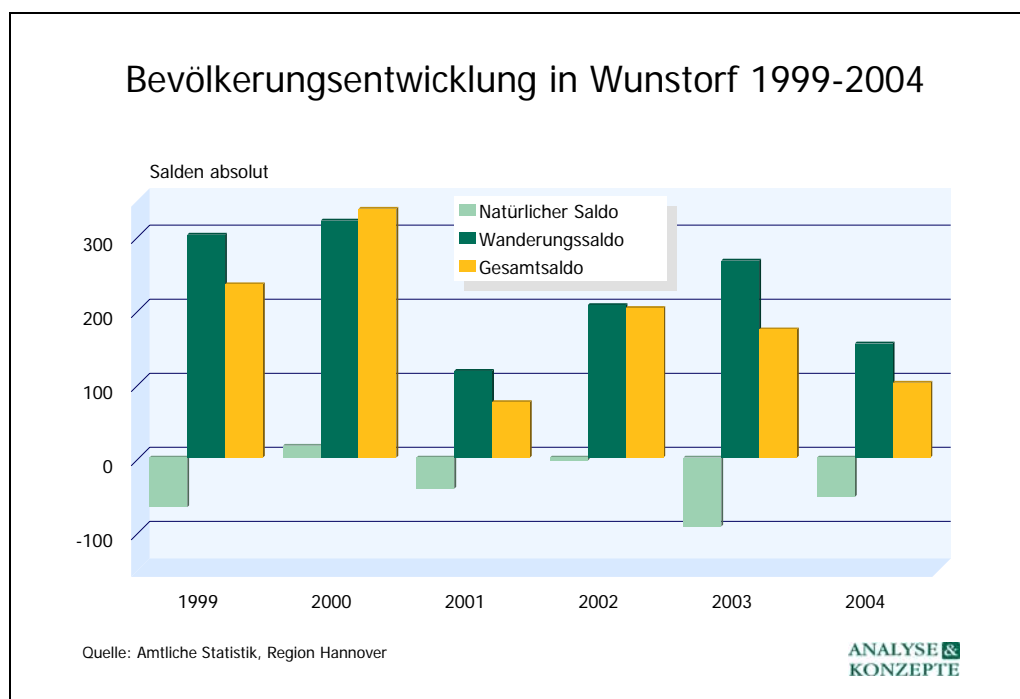
2 Jüngste Entwicklungen (1998-2005)

2.1 Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus der Summe des natürlichen jährlichen Saldos (Geburtenüberschuss im positiven Fall, Sterbeüberschuss im negativen) und des Wanderungssaldos (Zuwanderungsgewinn bzw. Abwanderungsverlust).

Seit Ende der 1990er Jahre weist Wunstorf (mit Ausnahme des Jahres 2000, in dem ein geringer Geburtenüberschuss zu verzeichnen war) eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung auf (s. Abb. 1). Der Sterbeüberschuss lag 1999 bis 2004 bei durchschnittlich rund 40 Personen pro Jahr. Zugleich haben sich die Zuwanderungsgewinne gegenüber den 1990er Jahren, die durch ein ausgeprägtes (insbesondere auch wendebedingtes) Zuwanderungsgeschehen gekennzeichnet waren, deutlich abgeschwächt.

Abb. 1



Der stetige natürliche Bevölkerungsverlust konnte aber weiterhin durch den positiven Wanderungssaldo überkompensiert werden. D.h., die Wanderungszugewinne Wunstorfs von rund 230 Personen pro Jahr im Durchschnitt (1999-2004) verhalfen zu einer positiven Bevölkerungsentwicklung von im Gesamtsaldo plus ca. 190 Personen jährlich trotz der Sterbeüberschüsse (s. Tab. 1). Ende 2005 weist Wunstorf mit rund 42.200 Einwohnern gut 1.000 Einwohner (bzw. 2 %) mehr auf als Ende 1998 (rund 41.100). Die beschriebenen Sachverhalte werden in der nachfolgenden Übersicht

(Tab. 1) nochmals veranschaulicht. Dabei wird auch eine hohe Wanderungsdynamik in Wunstorf deutlich (ca. 2.000 Personen bzw. 5 % der Bevölkerung tauschen sich jährlich aus).

Zusammensetzung der Bevölkerungsentwicklung 1999-2004			Tab. 1
Durchschnittszahlen p.a.			
Geburten	ca. 380	somit natürlicher Saldo:	somit jährliche Bevölkerungsveränderung: +190
Sterbefälle	ca. 420		
Zuzüge	ca. 2.160	somit Wanderungssaldo:	
Fortzüge	ca. 1.930		
Quelle: Amtliche Statistik, Region Hannover			ANALYSE & KONZEPTE

Die Altersstruktur Wunstorfs hat sich von 1998 bis 2005 deutlich geändert. Alle Altersgruppen bis 44 Jahre haben sich, mit Ausnahme der 6-18-Jährigen, rückläufig entwickelt und im Gegenzug haben die Altersgruppen ab 45 zugenommen (s. Tab. 2). Am stärksten war die Zunahme mit fast einem Drittel bei den Hochbetagten. Am anderen Ende der Altersskala, bei den bis 5-Jährigen, zeigt sich, dass die Geburten bzw. Zuzüge der letzten fünf Jahre bei weitem nicht ausgereicht haben, um diese Altersgruppe vollständig zu erhalten: Dafür "fehlen" rund 300 Kleinkinder.

Altersstruktur der Bevölkerung 1998/2005			Tab. 2
	1998 absolut	2005 absolut	Veränderung
0-5-Jährige	2.622	2.310	-12 %
6-18-Jährige	5.925	6.186	+4 %
19-29-Jährige	4.982	4.752	-5 %
30-44-Jährige	10.392	9.746	-6 %
45-64-Jährige	10.900	11.308	+4 %
65-79-Jährige	4.928	6.037	+23 %
80-Jährige und älter	1.384	1.801	+30 %
Quelle: Einwohnermeldedaten, jeweils Stand 31.12.			ANALYSE & KONZEPTE

2.1.1 Ausländeranteil

Der Anteil der Menschen in Wunstorf mit Migrationshintergrund (einschließlich Deutscher mit zweiter Staatsbürgerschaft) betrug in den letzten Jahren rund 6 % mit leicht abnehmender Tendenz (-0,2 % 2002-2004¹). Damit ist der Ausländeranteil Wunstorfs deutlich niedriger als bundesweit

¹ Quelle: Sozialbericht Nr. 3 (Berichtsjahr 2004) der Region Hannover, Fachbereich Jugend, Jugendhilfe und Sozialplanung.

(rund 9 %), etwas niedriger als im Landesdurchschnitt Niedersachsens (rund 7 %) und wesentlich niedriger als in der Region Hannover insgesamt mit rund 11 %.²

Die häufig mit dem Migrationshintergrund verbundenen Problemlagen zeichnen sich auch in den Zahlen für Wunstorf ab. So ist etwa der Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss in Wunstorf unter den Ausländern mit 23 % ca. doppelt so hoch wie unter den Schulabgängern insgesamt und liegt deren Quote der Langzeitarbeitslosen mit 4 % ebenfalls gut doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Durchschnitt.³ Aufgrund des geringen Anteils und der niedrigen absoluten Anzahl an Ausländern (ca. 2.500) halten sich die migrationsspezifischen Probleme in Wunstorf allerdings insgesamt in einem quantitativ überschaubaren Rahmen.

Der Anteil der Ausländer an den Zuwanderern betrug in den letzten Jahren ebenfalls in etwa 6 %. A&K geht für Wunstorf in Zukunft von einem weiterhin in etwa konstanten Ausländeranteil auf dem gegebenen, vergleichsweise niedrigen Niveau aus und hat daher auf eine gesonderte Behandlung in der Prognoserechnung verzichtet; nicht zuletzt, da seriöse Annahmen über den konkreten Einwandereranteil an der Zuwanderung für die einzelnen Jahre innerhalb des Prognosezeitraums kaum zu treffen sind.

2.2 Arbeitsmarkt und strukturelle Entwicklung

Zu Anfang der 1990er Jahre wies Wunstorf mit um 5 % eine ausgesprochen niedrige Arbeitslosenquote auf. Danach kam es allerdings zu einem erheblichen Anstieg, bis 1997 ein Höchststand von 8,5 % erreicht wurde und die Quote danach wieder zurückging. Ab 2000 lag die Arbeitslosenquote über mehrere Jahre in etwa stabil um 6 %, womit Wunstorf niedersachsenweit eine sehr günstige Beschäftigungssituation aufwies und sich von dem landesweiten Negativtrend sowie dem Negativtrend in der Region Hannover insgesamt abkoppeln konnte, nachdem die Entwicklungen zuvor stets weitgehend parallel verliefen. 2003 lag die Arbeitslosenquote in Wunstorf mit 8 % zwar wieder höher, blieb jedoch sechs Prozentpunkte unter der Arbeitslosenquote in der Region Hannover insgesamt (bzw. fünf Prozentpunkte unter der landesweiten Arbeitslosenquote).

Die Abhängigkeit Wunstorfs von Arbeitsplätzen in der nahe gelegenen Landeshauptstadt bleibt dabei hoch: Der Auspendlerüberschuss der Stadt betrug 2004 wie 2001 rund 3.000. Insgesamt pendeln rund 8.500 Arbeitnehmer aus Wunstorf aus, die überwiegend ihren Arbeitsplatz in Hannover haben.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Wunstorf lag 2004 mit 10.500 um rund 500 niedriger als 2001. Der Rückgang ist das Ergebnis des allgemein sich vollziehenden Strukturwandels, in dessen Zuge es auch in Wunstorf nur teilweise gelingt, im produzierenden Gewerbe abgebaute Arbeitsplätze durch neu entstehende im Dienstleistungssektor zu er-

² Quelle: Demographiebericht Wunstorf (2006) der Bertelsmann-Stiftung, im Rahmen des Projektes "Aktion Demographischer Wandel", s. www.wegweiserdemographie.de.

³ Quelle: ebenda.

setzen. Im bundesweiten Vergleich stützt sich die Beschäftigung in Wunstorf mit rund einem Drittel der Arbeitsplätze noch in stärkerem Maße auf das produzierende Gewerbe (Deutschland: rund ein Viertel).

2.3 Wohnungsfertigstellungen

Belastbare Zahlen zu den Baufertigstellungen der letzten Jahre in Wunstorf liegen nicht vor. Die nachfolgenden Ansätze wurden auf Grundlage der Anzahl gestellter Bauanträge pro Jahr ermittelt.⁴

Die Haus- und Wohnungsbautätigkeit in Wunstorf ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Wurden in den Jahren 2000-2002 durchschnittlich noch ca. 190 Einheiten pro Jahr fertig gestellt, waren es 2003/2004 noch ca. 140 und 2005/2006 werden es voraussichtlich noch 100 Einheiten pro Jahr sein. Pro 1.000 Einwohner ist damit die Fertigstellungsquote von ca. 4,5 (2000-2002) auf voraussichtlich ca. 2,5 (2005/2006) zurückgegangen.

90 % der fertig gestellten Wohnungen über den Zeitraum 2000-2006 entfallen auf Ein- und Zweifamilienhäuser und nur jede 10. Neubauwohnung ist eine Geschosswohnung. In den letzten vier Jahren wurden in Wunstorf im Durchschnitt absolut nur noch ca. 10 Geschosswohnungen pro Jahr realisiert. Somit ist der Geschosswohnungsbau nahezu zum Erliegen gekommen. Die Zahl der fertig gestellten Ein- und Zweifamilienhäuser pro Jahr hat sich von ca. 160 (Zeitraum 2000-2002) auf ca. 90 (Jahre 2005/2006) nahezu halbiert.

2.4 Kita- und Schulbedarfe

2.4.1 Kindertagesplätze

Die Anzahl der Kindertagesplätze insgesamt hat sich in Wunstorf von 1998 bis 2005 leicht rückläufig entwickelt. Für das Jahr 2005 wurden rund 1.330 Plätze ausgewiesen. Die Zahl setzt sich zusammen aus rund 810 Vormittags-, 270 Nachmittags- und 245 Ganztagesplätzen. 31 Gruppen- und 22 Hortplätze werden z.T. in altersübergreifenden Gruppen angeboten.

⁴ Die Zahl der Bauanträge eines Jahres kann nicht eins zu eins als Zahl der Baufertigstellungen des gleichen Jahres übersetzt werden, da die Baufertigstellung mit Zeitverzug erfolgt (nicht nur aufgrund der Bauzeit; auch zwischen Antragstellung und Baubeginn können aus verschiedenen Gründen Monate vergehen). Zudem werden nie alle beantragten Bauvorhaben auch tatsächlich realisiert.

Diese Sachverhalte wurden bei der Umsetzung der Daten (Bauanträge) in realistische Baufertigstellungsansätze entsprechend berücksichtigt: Es wurde ein Zeitverzug von durchschnittlich einem Jahr zwischen Antragstellung und Baufertigstellung angenommen; daher schließt die Betrachtung das Jahr 2006 mit ein (auf Basis der Bauanträge von 2005). Die tatsächliche Realisierungsquote wurde mit 90 % der beantragten Einheiten veranschlagt.

2.4.2 Schülerzahlen

Die Entwicklung der Schülerzahlen spiegelt das demographische Echo der geburtenstarken Jahrgänge (1960er Jahre) wieder. Die Kinder dieser Elternjahrgänge sind von 1998 bis 2005 zu einem großen Teil aus dem Grundschulalter heraus und in die Sekundarstufe hineingewachsen. Entsprechend stark ist die Anzahl der Schüler in den Klassenstufen 5 bis 13 um über 400 auf fast 3.500 angewachsen, bzw. ist die Anzahl der Grundschüler zurückgegangen: um minus rund 150 auf noch rund 1.850. Die Gesamtzahl der Schüler ist von 1998 bis 2005 um ca. 280 gestiegen (+ 6 %).

3 Bevölkerungsprognose

Bevor mit der eigentlichen Prognoserechnung begonnen werden kann, müssen realistische Annahmen zum Wanderungsgeschehen getroffen werden. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist hingegen durch die vorhandene Altersstruktur der Bevölkerung vorherbestimmt, unter der getroffenen Annahme, dass die altersspezifischen Geburtenraten einerseits sowie die altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeit andererseits während des Prognosezeitraums gleich bleiben werden.

Im anschließenden Abschnitt wird erläutert, auf Basis welcher Rahmendaten bzw. Einschätzungen von A&K Annahmen zum Wanderungsgeschehen zunächst für die Gesamtstadt und anschließend für räumliche Teileinheiten getroffen wurden. Nach einer anschließenden kurzen Erläuterung zur Prognosemethodik werden die Prognoseergebnisse vorgestellt und Ableitungen für altersgruppenspezifische Infrastrukturbedarfe, d.h. Kitaplatz- und Schulbedarfe einerseits und Senioren- und Pflegeheimplätze andererseits, vorgenommen.

3.1 Ermittlung der Prognoseparameter

3.1.1 Wahrscheinliche zukünftige Bevölkerungsentwicklung

Wie in Kap. 2.1 erläutert, setzt sich die Bevölkerungsentwicklung aus dem natürlichen Saldo und dem Wanderungssaldo zusammen (s. dort auch Tab. 1). Der natürliche Saldo Wunstorfs wird auch in den kommenden Jahren negativ ausfallen aufgrund

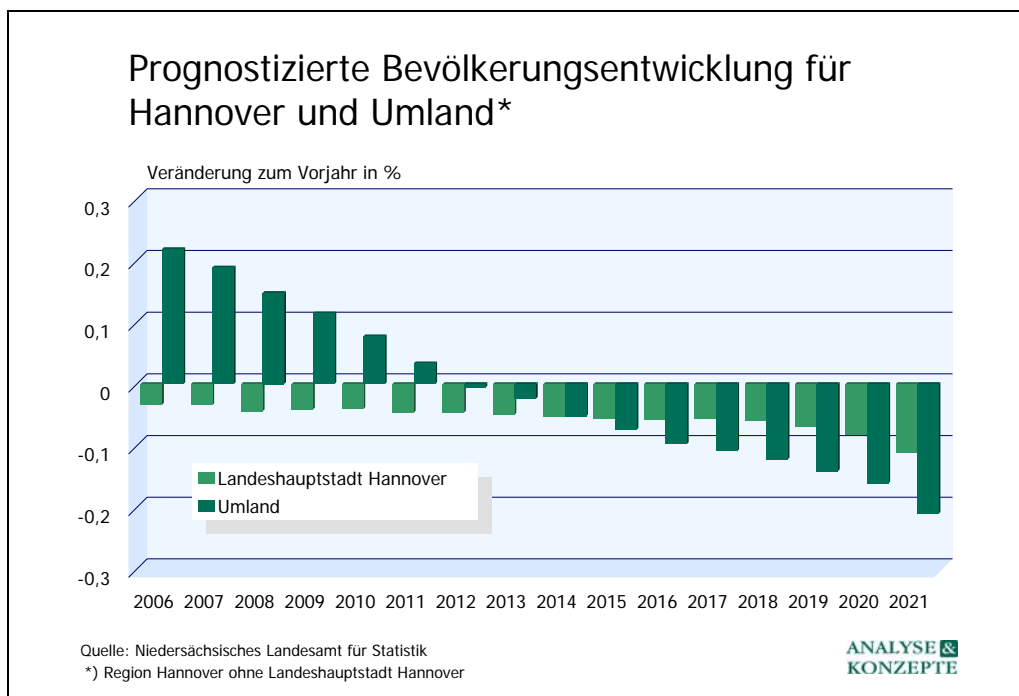
- der anhaltend niedrigen Geburtenzahlen, bedingt durch die durchgängig schwach besetzten zukünftigen Elternjahrgänge und einer konstant zu niedrigen Geburtenzahl je Frau im gebärfähigen Alter einerseits
- und einer zugleich weiter anwachsenden Anzahl von Sterbefällen aufgrund des zunehmenden Anteils der Hochbetagten andererseits.

Diese rückläufige natürliche Bevölkerungsentwicklung ist in der aktuellen Altersstruktur Wunstorfs, dokumentiert in den Einwohnermeldedaten, bereits weitgehend angelegt. Entscheidend für die zukünftige Entwicklung Wunstorfs ist daher die Frage, inwieweit die rückläufige natürliche Bevölkerungsentwicklung auch in Zukunft durch hohe (wachsende) Wanderungsgewinne kompensiert bzw. sogar weiterhin überkompensiert werden kann.

Die Zuwanderungsgewinne Wunstorfs in der Vergangenheit sind das Resultat einer hohen Wohn- und Lebensqualität der Stadt in Kombination mit der Nähe zur Landeshauptstadt Hannover bzw. deren sehr guter verkehrlicher Bahn- als auch Straßenanbindung. Die Gemeinde Wunstorf beförderte die Zuwanderung zusätzlich durch eine nachfragegerechte Politik (insbesondere Baulandpolitik) und beabsichtigt, diese fortzusetzen. Doch wie groß ist das Potenzial an Zuwanderern, um die Wunstorf in Zukunft im Wettbewerb mit seinen Nachbargemeinden werben kann?

Laut Zuzugsstatistik für die Stadt Wunstorf⁵ kamen in den letzten Jahren gut 60 % der Zuwanderer aus Niedersachsen, 30 % aus der übrigen Bundesrepublik und 7 % aus dem Ausland. Für Niedersachsen wird derzeit in verschiedenen Prognosen übereinstimmend von einer mittelfristig in etwa stagnierenden Bevölkerungszahl ausgegangen. Eine weitere räumliche Differenzierung innerhalb Niedersachsens nimmt die Zuzugsstatistik nicht vor. Es ist aber wahrscheinlich, dass der größte Teil der Zuwanderer in Wunstorf aus der Region Hannover stammt. Für das Umland Hannovers⁶, zu dem Wunstorf zählt, wird in den kommenden fünf Jahren von jährlich schrumpfenden Bevölkerungsgewinnen ausgegangen und schon ab 2012 soll seine Bevölkerungszahl in jährlich steigendem Maße schrumpfen (s. Abb. 2).

Abb. 2



Die Entwicklung ist das Ergebnis der sich auch dort verstärkenden rückläufigen natürlichen Bevölkerungsentwicklung, die in den nächsten Jahren immer stärker durchschlagen und die Wanderungsgewinne (im Wesentlichen die Summe aus Stadt-Umland-Wanderungsgewinnen aus Hannover und Zuwanderungsgewinnen aus dem Ausland) zunehmend überlagern wird. Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Hannover soll entsprechend über den gesamten Zeitraum schrumpfen (dies war bereits in den vergangenen drei Jahren der Fall).

A&K sieht als realistisches Szenario an, dass sich die Einwohnerzahl Wunstorfs im Verhältnis ähnlich entwickeln wird, wie die Bevölkerungszahl des Umlands Hannovers insgesamt. Das Niedersäch-

⁵ Quelle: Region Hannover, Team Statistik.

⁶ Region Hannover ohne Landeshauptstadt Hannover.

sische Landesamt für Statistik prognostizierte hingegen für Wunstorf selbst eine deutlich günstigere Entwicklung. Die vom Landesamt ermittelte Bevölkerungszunahme von über 1.800 Personen bis 2014 (Basisjahr 2004) schätzt A&K aufgrund der tatsächlichen Entwicklung der letzten Jahre allerdings als deutlich zu optimistisch ein.

A&K geht vielmehr davon aus, dass Wunstorf zwar über den gesamten Zeitraum einen Zuwanderungsgewinn wird verbuchen können, der Zugewinn sich aber im Zeitverlauf rückläufig entwickeln (s. Tab. 3 im nachfolgenden Abschnitt) und zum Ende des Prognosezeitraums hin nicht mehr ausreichen wird, um die wachsenden Defizite aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung auszugleichen.

3.1.2 Annahmen zu Zuwanderung und Wohnungsneubau

Aufgrund der mittelfristig mit hoher Wahrscheinlichkeit rückläufigen Zuwanderungsgewinne ist zukünftig von einer verringerten Nachfrage nach Einfamilienhausgrundstücken auszugehen (wie sie sich 2003 und 2004 bereits abzeichnete), da Zuwanderer die weitaus wichtigsten Nachfrager für Neubaueigenheime sind.

In den letzten vier Jahren entstanden rund 400 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Im gleichen Zeitraum verzeichnete Wunstorf einen positiven Wanderungssaldo von ca. 800 Personen. Bei einer angenommenen durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,0 entfiel somit auf jeden hinzugewonnenen Haushalt (400) eine Baufertigstellung in Ein- und Zweifamilienhäusern. Somit kann idealtypisch davon ausgegangen werden, dass in Wunstorf in den letzten Jahren jeder hinzugekommene Haushalt ein Neubaueigenheim realisiert hat.⁷

Folgende Ansätze zu Wanderung und Baufertigstellung wurden der Prognoserechnung, nach Abstimmung mit dem Auftraggeber, als realistischer Entwicklungskorridor zugrunde gelegt:

⁷ In der Realität werden nicht alle fertig gestellten Neubaueigenheime von Zuwandererhaushalten, sondern z.T. auch von bereits ansässigen Haushalten bezogen worden sein. Umgekehrt werden einige der gewonnenen Zuwandererhaushalte Bestandswohnungen bezogen haben.

Entwicklung des jährlichen Wanderungsgewinns und der dadurch bedingten Baufertigstellungen (Ein- und Zweifamilienhäuser)								Tab. 3	
	2006-2009 (4 Jahre)		2010-2014 (5 Jahre)		2015-2020 (6 Jahre)		Gesamtsummen (2006-2020)		
	Wanderungs- saldo Personen	Baufertigstel- lungen in WE	Wanderungs- saldo Personen	Baufertigstel- lungen in WE	Wanderungs- saldo Personen	Baufertigstel- lungen in WE	Wanderungs- saldo Personen	Baufertigstel- lungen in WE	
Obere Variante	+200	100	+160	80	+120	60	rd. 2.400	rd. 1.200	
Untere Variante	+100	50	+80	40	+60	30	rd. 1.200	rd. 600	
Annahmen: Durchschnittliche Haushaltsgröße der Zuziehenden: 2,0. Jeder zuziehende Haushalt realisiert idealtypisch ein Neubaugeheim.									
Quelle: A&K								ANALYSE & KONZEPTE	

Der Baulandbedarf für den prognostizierten Neubau über den Gesamtzeitraum lässt sich durch das bestehende Flächenpotenzial der Stadt Wunstorf für rund 1.300 Einheiten (in Neubaugebieten und Baulücken, vgl. Tab. 4, unten) auch für den Fall des Eintreffens der oberen Variante decken. Eine räumlich differenzierter Abgleich zwischen den prognostizierten Gesamtbedarfen (Wohneinheiten) einerseits und den gegebenen Flächenpotenzialen auf Ebene der Ortsteile bzw. der Kernstadt andererseits, erfolgt im nächsten Abschnitt.

3.1.3 Verteilung der Zuwanderung auf die Kernstadt und die Ortsteile

Bei einer Verteilung der prognostizierten Fertigstellungszahlen auf die Kernstadt und die Ortsteile bis 2020 nach dem Einwohnerverhältnis (s. Tab. 4), würden die Flächenpotenziale in der oberen Variante rechnerisch in allen Ortsteilen mit Ausnahme Blumenaus für die Bedarfsdeckung ausreichen, sofern von einer Bebauung mit Einfamilienhäusern mittlerer Verdichtung von 20-25 WE/ha ausgegangen wird. Dieser Verdichtungsgrad ist z.B. durch einen Mix aus freistehenden Einfamilienhäusern auf kleineren Grundstücken, Doppelhäusern und Reihenhäusern zu erreichen.

In der Kernstadt ist dagegen (sofern der gleiche Verdichtungsgrad angesetzt wird) eine rechnerische Deckungslücke von rd. 130 Wohneinheiten festzustellen. Für die untere Variante ist das vorhandene Potenzial jedoch auch in der Kernstadt ausreichend.

Da eine vollständige Entwicklung aller Baulücken eher unwahrscheinlich ist, werden die vorhandenen Potenziale nicht vollständig verplant (s. Tab. 4). In der Kernstadt kann das Potenzial in der Planung am weitesten ausgeschöpft werden, da dort der hohe Anteil der Neubaugebiete eine größere Planungssicherheit bietet. Der Verteilungsansatz wurde mit dem Auftraggeber abgestimmt.

Verteilung der Baufertigstellungen nach Kernstadt und Ortsteilen								Tab. 4	
	Verteilung der Baufertigstellungen nach Einwohnerverhältnis			Flächenpotenziale (Neubaugebiete und Baulücken)	Deckung durch die Flächenpotenziale*		Verteilungsansatz		
	%	Obere Variante	Untere Variante		Obere Variante	Untere Variante	Obere Variante	Untere Variante	
Kernstadt	43 %	520	260	350 (davon 190 in Neubaugebieten)	-	+	340	170	
Luthe	14 %	170	85	170 (davon 30 in Neubaugebieten)	o	+	160	80	
Steinhude	12 %	140	70	250 (davon 90 in Neubaugebieten)	+	+	230	115	
Großheidorn	7 %	80	40	140 (nur Baulücken)	+	+	130	65	
Kolenfeld	7 %	80	40	140 (nur Baulücken)	+	+	130	65	
Bokeloh	6 %	70	35	75 (nur Baulücken)	+	+	70	35	
Blumenau	4 %	50	25	40 (nur Baulücken)	-	+	30	15	
Klein Heidorn	3 %	40	20	40 (nur Baulücken)	o	+	30	15	
Idensen	2 %	30	15	70 (nur Baulücken)	+	+	50	25	
Mesmerode	2 %	20	10	40 (nur Baulücken)	+	+	30	15	
Summen	100 %	1.200	600	1.310	+	+	1.200	600	
*) + = Potenzial größer als Bedarf (Baufertigstellungen verteilt nach Einwohnerverhältnis) o = Potenzial entspricht Bedarf - = Potenzial kleiner als Bedarf									
Quelle: A&K								ANALYSE & KONZEPTE	

Dieser Ansatz mittelt zwischen der Verteilung nach den Einwohnerverhältnissen und den vorhandenen Potenzialen, mit dem Ziel, in Anbetracht des insgesamt ausreichenden Flächenpotenzials keine zusätzlichen Neubaugebiete ausweisen zu müssen.

Aufgrund der vergleichsweise großen Baulückenpotenziale in Steinhude, Großheidorn, Kolenfeld und anderen Ortsteilen wurden dort entsprechend höhere Anteile an den Baufertigstellungen angesetzt, als es der gegebenen Einwohnerverteilung entspräche. Der gewählte Verteilungsansatz sieht somit vor, das (nach Einwohnerproporz) in der Kernstadt fehlende Potenzial durch die größeren Baulückenpotenziale in den genannten Ortschaften auszugleichen. Damit werden die Wohnqualitäts-

ten der Gemeinde gestärkt und Fehlentwicklungen, wie sie in anderen Gemeinden im Umland Hanovers vorgekommen sind, vermieden.

3.2 Methodik

Die Basis für die Berechnung der Bevölkerungsprognose bilden die Einwohnermeldedaten zum Stichtag 31.12.2005. Berücksichtigt wurde die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung. Haushalte, die in Wunstorf nur einen Nebenwohnsitz haben, fließen nicht in die Prognoserechnung ein, da diese in der Regel nicht als Nachfrager der hier untersuchten Infrastruktur (Kita und Schule) auftreten.

Als Veränderungskomponenten der natürlichen Bevölkerungsentwicklung fließen die Entwicklungen der Geburten und Sterbefälle in die Prognoserechnung ein. Über rückblickende Modellrechnungen, die die tatsächliche Entwicklung der Geburten und Sterbefälle Wunstorfs in den letzten sieben Jahren berücksichtigten, wurden die Geburtenziffern und Sterberaten ermittelt. Im Ergebnis dieser Eineichung fanden die durchschnittlichen altersspezifischen Geburtenquoten Niedersachsens 1998-2004 sowie altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeiten, abgeleitet aus der Sterbetafel für Deutschland 2002/2004, Anwendung.

Die Wanderungen setzen sich aus den altersspezifischen Wanderungsquoten und den erwarteten Wanderungssalden zusammen. Der angesetzte Zuwanderungsgewinn für die beiden Varianten von 1.200 bzw. 2.400 Personen wurde nach Ortsteilen und Kernstadt sowie auf die Prognosejahre (s. Tab. 3 und 4) verteilt und anschließend auf die einzelnen Altersjahre quotiert. Zur Ermittlung der hierfür erforderlichen altersspezifischen Wanderungsquoten wurde das Wanderungsgeschehen über die Gemeindegrenzen Wunstorfs hinweg von 1999-2005 zur Grundlage genommen und gemittelt.

Für die Ortsteile und Kernstadtbezirke wurden Teilprognosen erstellt. Dadurch ist es möglich, den Einfluss der aktuellen Altersstruktur auf die Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen und Kernstadtbezirken darzustellen, was besonders für die spätere Betrachtung der kita- und grundschulrelevanten Jahrgänge von Bedeutung ist. Im Gegensatz zu den jeweils spezifischen Wanderungsannahmen für die Ortsteile wurden für die Teilprognosen der Kernstadtbezirke die für die Kernstadt insgesamt erwarteten Wanderungsgewinne verhältnismäßig zu den Bezirkseinwohnerzahlen verteilt.

3.3 Prognoseergebnis

3.3.1 Gesamtstädtische Entwicklung

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Prognoserechnungen haben ergeben, dass, einmal angenommen, Wunstorf würde bis 2020 keinerlei Zu- oder Abwanderung erfahren, die Einwohnerzahl aufgrund eines Sterbeüberschusses von etwa 3.000 Personen auf rund 39.300 Einwohner absänke. Diese Zahlen verdeutlichen den großen Einfluss, den die Altersstruktur (als Ergebnis zu geringer Geburtenzahlen der vergangenen drei Jahrzehnte) auf die mittelfristige zukünftige Bevölkerungsentwicklung haben wird.

Diese demographische Problematik – rückläufige Geburtenzahlen aufgrund schrumpfender Kohorten gebärfähiger Frauen bei anhaltend zu wenigen Geburten pro Frau einerseits treffen auf steigende Sterbezahlen bedingt durch stark besetzte Jahrgänge bei den Hochbetagten andererseits – unterscheidet sich in Wunstorf grundsätzlich nicht von der Gesamtdeutschen.

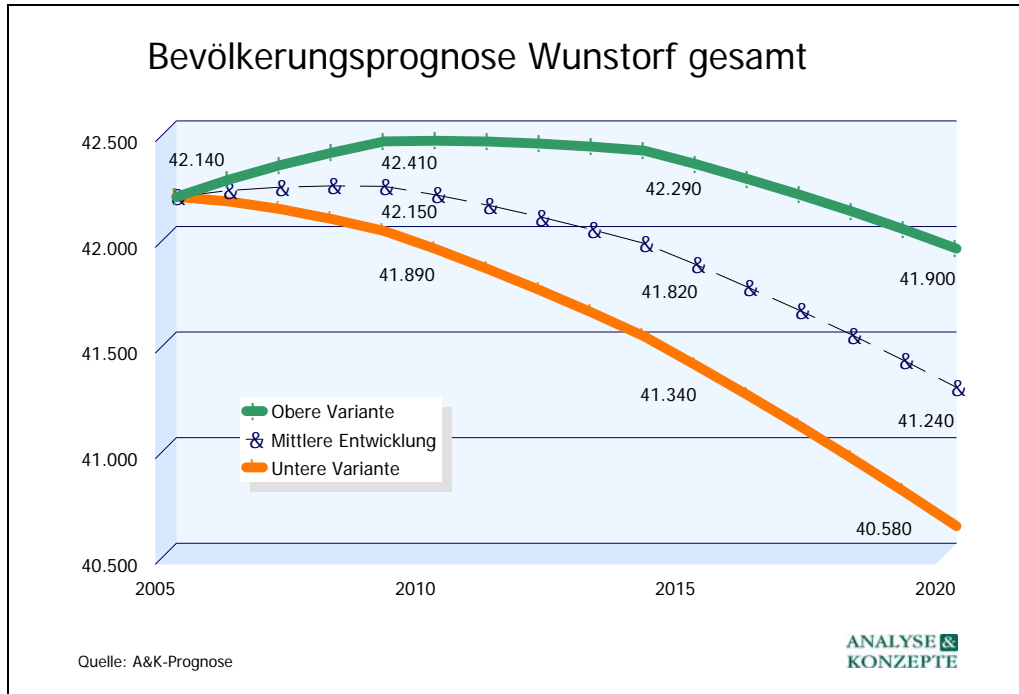
Wollte Wunstorf in den nächsten 15 Jahren seine Einwohnerzahl auf dem heutigen Niveau halten, müssten entsprechend 3.000 Personen durch Zuwanderung (sowie durch den Geburtenbeitrag der Zuwandernden) ersetzt werden. Wie in Kap. 3.1.1 dargelegt wurde, erscheint es unrealistisch, dass ein solcher Zuwanderungsgewinn erreicht wird. Entsprechend wurde in der oberen Variante von einem Wanderungsgewinn von 2.400 Personen über den Gesamtzeitraum ausgegangen, in der unteren Variante von 1.200 Personen (s. Kap. 3.1.2).

Aufgrund des doppelten Effektes

- der zunehmend ungünstigen natürlichen Bevölkerungsentwicklung der ansässigen Bevölkerung
- und des im Zeitverlauf abnehmenden Zuwanderungsgewinns (s. Tab. 3)

tendieren mittelfristig beide Prognosevarianten negativ, nachdem in der oberen Variante zunächst noch ein Bevölkerungszuwachs von ca. 250 Personen verzeichnet werden kann und die Bevölkerungszahl danach noch über einige Jahre stagniert (s. Abb. 3). Ab 2018 (s. Tabellenanhang A1) sinkt in der oberen Variante die Bevölkerung unter das Ausgangsniveau von 2005 ab.

Abb. 3



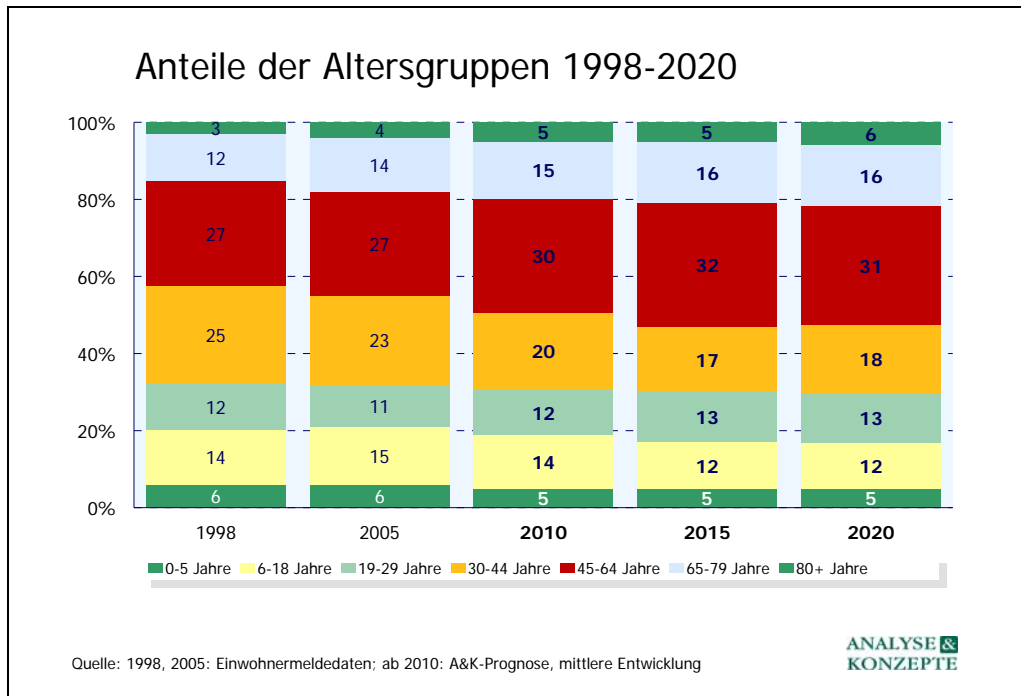
In der unteren Variante sind die Zuwanderungsgewinne von Anbeginn an nicht ausreichend, um den natürlichen Rückgang der ansässigen Bevölkerung auszugleichen. Sollte diese Variante eintreffen, verlöre Wunstorf bereits im Jahr 2006 an Einwohnern. In dieser worst-case-Variante geht die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2016 um rund 1.000 und bis 2020 um etwa 1.600 zurück, bzw. um rund 4 % bezogen auf die Einwohnerstärke von 2005.

Unter Status Quo-Bedingungen ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass die tatsächliche Entwicklung in etwa in der Mitte der beiden Prognosevarianten verlaufen wird. In diesem Fall fiel die Einwohnerzahl Wunstorfs nach einer anfänglichen Stagnation in etwa fünf Jahren unter ihren Ausgangsstand von 2005 und bis 2020 um rund 1.000 Einwohner bzw. 2 %.

Entwicklung der Altersstruktur

Weit bedeutungsvoller als die zukünftige Entwicklung der Einwohnerzahl insgesamt ist in Hinblick auf die Folgen für die abzuleitenden Infrastrukturbedarfe die Entwicklung der Altersstruktur. Bei beiden Prognosevarianten sind erhebliche Verschiebungen in der Altersstruktur bis 2020 sowie bereits bis 2010 festzustellen. Die altersstrukturellen Veränderungen sind in beiden Varianten nahezu identisch (s. Tabellenanhang A2/A3). Ursache ist, dass die 1.200 Zuwanderer, die die Differenz ausmachen zwischen oberer und unterer Variante einen nur geringen Einfluss auf die Altersstruktur haben, verglichen mit den erheblichen Verschiebungen zwischen den Altersgruppen aufgrund der vorgegebenen natürlichen Entwicklung. Abb. 4 stellt die Altersstrukturverschiebungen für die mittlere Entwicklung dar.

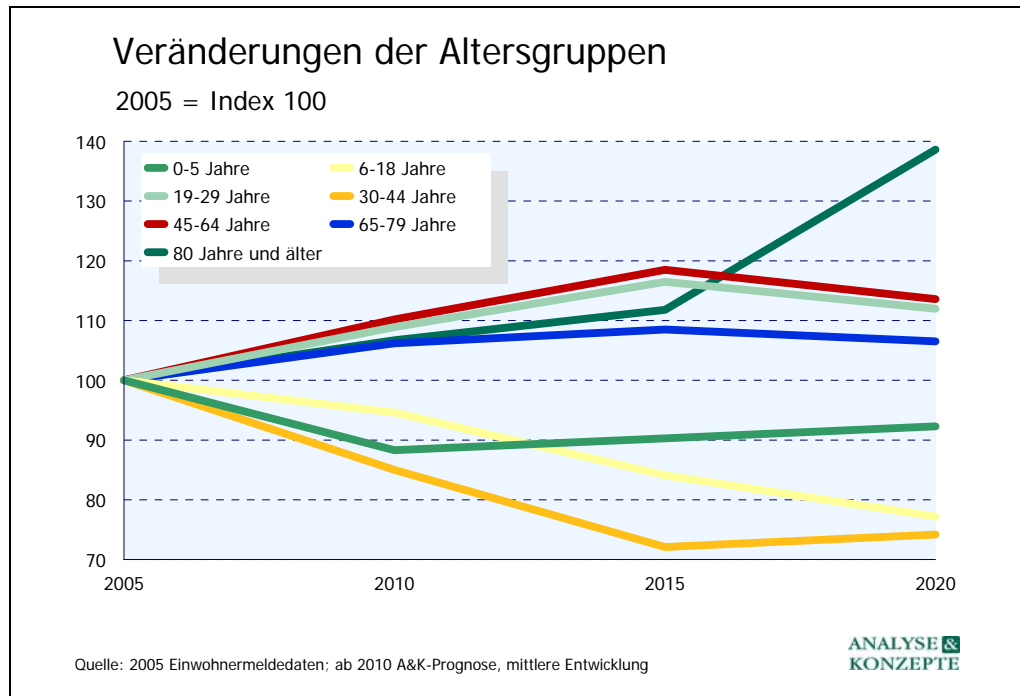
Abb. 4



Einer Abnahme des Anteils der schulrelevanten Altersgruppe (6-18 Jahre) und der 30-44-Jährigen steht eine ausgeprägte Zunahme der nächsthöheren Altersgruppe der 45-64-Jährigen gegenüber. Der Anteil der Hochbetagten steigt weiter an, zurückbezogen auf 1998 verdoppelt sich deren Anteil sogar bis 2020.

Die Veränderungen der einzelnen Altersgruppen für sich betrachtet, sind in Abb. 5 dargestellt. Die größte prozentuale Veränderung weisen die Hochbetagten (80 Jahre und älter) zum Ende des Prognosezeitraumes auf (+ rund 40 %). Dabei handelt es sich um die geburtenstarken 1930er Jahrgänge, die dann in diese Altersgruppe hineinaltern.

Abb. 5



Die höchsten absoluten Veränderungen (s. Tabellenanhang A2/A3) sind bei den 30-44-Jährigen und den 45-64-Jährigen im Zeitraum von 2005 bis 2015 festzustellen. Die jüngere dieser Altersgruppen nimmt innerhalb dieser Periode um über 2.700 Personen ab, während die ältere um rund 2.100 Personen zunimmt. Diese massive Entwicklung ist im Durchaltern der besonders geburtenstarken 1960er Jahrgänge (die Mitte-30- bis Mitte-40-Jährigen in 2005) begründet.

3.3.2 Entwicklung der Kernstadt und der Ortsteile

Sowohl zwischen der Kernstadt einerseits und den Ortsteilen⁸ in Summe andererseits, als auch zwischen den einzelnen Kernstadtbezirken und Ortsteilen entwickelt sich die Einwohnerzahl in den jeweiligen Teilprognosen bis 2020 z.T. deutlich unterschiedlich (s. auch Tabellenanhang A5-A36).

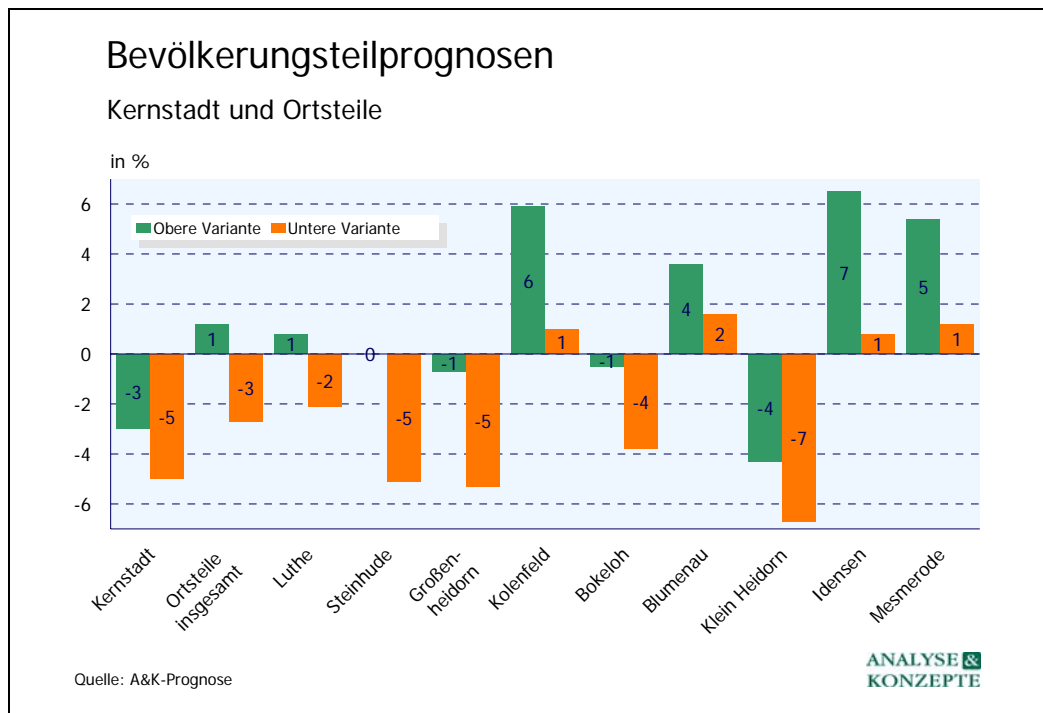
Das Gesamtprognoseergebnis für Wunstorf von -4 % Einwohnerveränderung in der unteren Variante bzw. von -0,5 % in der oberen Variante setzt sich zusammen

- aus einer stärker rückläufigen Entwicklung in der Kernstadt (-5 % bzw. -3 %) und
- einer positiveren Entwicklung in den Ortsteilen (-3 % bzw. +1 %, s. Abb. 6).

⁸ Als "Ortsteile" werden hier die um die Kernstadt herum liegenden und zu Wunstorf gehörenden Ortschaften (in absteigender Größe: Luthe, Steinhude, Großenheidorn, Kolenfeld, Bokeloh, Blumenau, Klein Heidorn und Idensen) bezeichnet, in Abgrenzung zur Kernstadt selbst, die sich aus den "Kernstadtbezirken" Wunstorf Mitte, Nord, Ost und Südost zusammensetzt.

In den einzelnen Ortsteilen variieren die Ergebnisse in der unteren Variante zwischen -7 % (Klein Heidorn) und +2 % (Blumenau) bzw. in der oberen Variante zwischen -4 % (Klein Heidorn) und +7 % (Idensen).

Abb. 6



Die unterschiedlichen zukünftigen Einwohnerentwicklungen in den räumlichen Teilprognosen erklären sich aus folgenden zwei Sachverhalten:

- die unterschiedliche Aufnahmefähigkeit für hausbauwillige Zuwanderer aufgrund unterschiedlich großer Baulückenpotenziale (s. Kap. 3.1.3)
- die unterschiedlichen Ausgangslagen hinsichtlich der Altersstrukturen und daraus resultierenden unterschiedlichen Entwicklungen der Geburtenzahlen und Sterbefälle.

Die positivere Einwohnerentwicklung der Ortsteile in Summe gegenüber der Teilprognose für die Kernstadt ist das Resultat der dort gegebenen größeren Baulückenpotenziale. Die altersstrukturelle Ausgangslage der Kernstadt und der Ortsteile in Summe ist dagegen in etwa vergleichbar.

Beim Vergleich der Teilprognosen für die großen Ortsteile fällt die, gemessen am Durchschnittsergebnis, vergleichsweise

- negative Entwicklung Steinhudes und Großenheidorns einerseits
 - und die positive Entwicklung Kolenfelds andererseits
- auf (s. Abb. 6).

Die negativere Entwicklung Steinhudes (rund 5.000 Einwohner) und Großenheidorns (gut 3.000 Einwohner) steht dabei scheinbar im Widerspruch zu den erhöhten Zuwanderungsansätzen für diese Ortsteile (s. Tab. 4). Steinhude und Großenheidorn weisen jedoch eine deutlich ungünstigere Altersstruktur als die Ortsteile insgesamt auf. Die daraus resultierenden stärker rückläufigen natürlichen Bevölkerungsentwicklungen in diesen beiden Ortsteilen haben einen wesentlich stärkeren Effekt als die überdurchschnittlichen Beiträge zur Einwohnerentwicklung aus dem Zuwanderungsgewinn. Diese Effekte sind auch in den kleineren Ortsteilen für die z.T. noch stärker ausgeprägten Abweichungen ihrer Teilprognosen von der Gesamtprognose verantwortlich.

Luthe, der mit rund 6.000 Einwohnern größte Wunstorfer Ortsteil, entwickelt sich hingegen weitgehend analog zu den Ortsteilen insgesamt, da er sowohl hinsichtlich seiner altersstrukturellen Voraussetzungen als auch hinsichtlich der Zuwanderungsansätze im Verhältnis zur Einwohnerzahl kaum von den Werten der Ortsteile insgesamt abweicht.

Auch in den Kernstadtbezirken unterscheiden sich die Verläufe und Ergebnisse der Teilprognosen z.T. deutlich. Als positivstes Ergebnis wurde in der oberen Variante für den Bezirk Südost eine stagnierende Bevölkerungszahl (2005-2020) errechnet, der stärkste Bevölkerungsrückgang entfällt in der unteren Variante mit -8 % auf den Bezirk Nord (s. Tabellenanhang A27-A36). Die Unterschiede gehen ausschließlich auf z.T. sehr verschiedene altersstrukturelle Ausgangslagen zurück, da die Zuwanderungsgewinne für die Kernstadtbezirke proportional zur Einwohnerverteilung angesetzt wurden.

Insgesamt zeigt sich bei der Betrachtung auf Ebene der statistischen Bezirke (Ortsteile und Kernstadtbezirke), dass die zunehmend rückläufigen natürlichen Bevölkerungsentwicklungen die Auswirkungen unterschiedlicher Wanderungsansätze (zum einen zwischen den Ortsteilen, zum anderen zwischen den beiden Prognosevarianten) überlagert. Außer dem Ortteil Blumenau und dem Kernstadtbezirk Wunstorf Südost weisen alle statistischen Bezirke über den Prognosezeitraum einen Sterbeüberschuss auf (s. Tabellenanhang A5-A36).

3.4 Ermittlung der Kitaplatz- und Schulbedarfe

Auf Grundlage der Prognoseergebnisse für die jeweils relevanten Altersstufen wurden die zukünftigen Kitaplatz- und Schulbedarfe ermittelt.⁹ In Tab. 5 wird deutlich, dass die Bedarfe durchgängig, von Kita bis Sekundarstufe II, in größerem Umfang zurückgehen werden. Dabei verschiebt sich die Phase des stärksten Rückgangs vom ersten Prognosedrittel (Kita) ins mittlere bzw. letzte Prognosedrittel (Sekundarstufen), als eine Folgeerscheinung des erheblichen Geburtenrückgangs der letzten Jahre.

⁹ Da die Altersjahrgänge in der Prognose kalenderjährig (01.01. bis 31.12.) definiert sind, wurden aus Stringenzgründen auch die Kita- und Schulbedarfe kalenderjährig ermittelt. Eine am Kita-/Schuljahr orientierte unterjährige Berechnung ist auf Grundlage der von A&K für alle Altersjahre vollständig zur Verfügung gestellten Prognosedaten möglich. Aus der unterjährigen Betrachtung werden sich jedoch i.d.R. nur geringe Abweichungen ergeben.

Übersicht: Entwicklung der Kitaplatz- und Schulbedarfe							Tab. 5
	Ist 2005	2010		2015		2020	
	absolut	absolut	Veränderung zu 2005	absolut	Veränderung zu 2005	absolut	Veränderung zu 2005
Obere Variante							
Kitaplatzbedarfe	1.322	1.040	- 21%	1.080	- 18%	1.100	- 17%
Grundschule	1.846	1.630	- 12%	1.500	- 19%	1.480	- 20%
Sekundarstufe I *	3.152	2.990	- 5%	2.580	- 18%	2.340	- 26%
Sekundarstufe II *	431	450	4%	280	- 35%	250	- 42%
Untere Variante							
Kitaplatzbedarfe	1.322	990	- 25%	1.020	- 23%	1.040	- 21%
Grundschule	1.846	1.590	- 14%	1.410	- 24%	1.380	- 25%
Sekundarstufe I *	3.152	2.960	- 6%	2.490	- 21%	2.190	- 31%
Sekundarstufe II *	431	440	2%	280	- 35%	240	- 44%
Quelle: A&K-Prognose und -Berechnung							ANALYSE & KONZEPTE
*) Den angegebenen Bedarfen liegen Bedarfsquoten zugrunde, vgl. nachfolgende Abschnitte							

In den folgenden Abschnitten zu den einzelnen Bereichen Kita, Grundschule und Sekundarstufen wird jeweils die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Bedarfe dargelegt und werden die Ergebnisse weiter analysiert.

Kindertagesplatzbedarfe

Vorgehensweise: Durch den gesetzlich gesicherten Anspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung besteht eine Bedarfsquote für die 3- bis 5-Jährigen von 100 %. Die Nachfrage nach Kindertageseinrichtungen setzt sich in den Berichtsjahren somit aus allen Personen dieser Altersgruppen zusammen. Da es keine festgeschriebenen Einzugsgebiete für die Kindertagesstätten gibt, ist eine Zuordnung des zukünftigen Bedarfs zu einzelnen Einrichtungen nicht möglich. Da dennoch ein enger räumlicher Zusammenhang zwischen Wohnort und besuchtem Einrichtungsstandort besteht, wurden die Bedarfe räumlich differenziert nach Ortsteilen und Kernstadtbezirken ausgewiesen (s. Tabellenanhang A37).

Ergebnisse: Aufgrund der rückläufigen Besetzung bei den jüngsten Einwohnern Wunstorfs wird der Bedarf an Kitaplätzen in den nächsten fünf Jahren um rund 300 zurückgehen und danach auf einem Niveau von ca. 1.000-1.100 Plätzen in etwa konstant bleiben, bzw. wieder leicht steigen. Die obere und die untere Variante liegen in den drei Berichtsjahren der Prognose um jeweils nur ca. 50-60 Kinder im Kitaalter auseinander (s. Tab. 6).

Entwicklung der Kitaplatzbedarfe							Tab. 6	
Anzahl der 3-5-Jährigen								
	Ist 2005	2010		2015		2020		
	absolut	absolut	Veränderung zu 2005	absolut	Veränderung zu 2005	absolut	Veränderung zu 2005	
Obere Variante								
Ortsteile	739	580	- 22%	610	- 17%	640	- 13%	
Kernstadt	583	470	- 19%	470	- 19%	470	- 19%	
Wunstorf gesamt	1.322	1.040	- 21%	1.080	- 18%	1.100	- 17%	
Untere Variante								
Ortsteile	739	540	- 27%	570	- 23%	590	- 20%	
Kernstadt	583	450	- 23%	450	- 23%	450	- 23%	
Wunstorf gesamt	1.322	990	- 25%	1.020	- 23%	1.040	- 21%	
Quelle: A&K-Prognose							ANALYSE & KONZEPTE	

In den Ortsteilen steigt die Anzahl der Kinder im Kitaalter nach 2010 wieder an, doch wird das Ausgangsniveau von 2005 nicht wieder erreicht. In der Kernstadt bleiben die Kitaplatzbedarfe dagegen auf dem erreichten niedrigen Niveau. Die Anzahl der Kinder im Kitaalter wird sich über den gesamten Prognosezeitraum in den einzelnen Ortsteilen/Kernstadtbezirken und je nach Prognosevariante sehr unterschiedlich entwickeln (Schwankungsbreite: ca. + 20 % bis - 40 %). Eine besonders günstige Entwicklung ist für Bokeloh, eine besonders ungünstige u.a. für Kolenfeld zu erwarten (s. Tabellenanhang A37).

In den Kernstadtbezirken variiert die Veränderung über den Gesamtzeitraum zwischen ca. -5 % bis -40 %, der stärkste Rückgang ist für den Bezirk Süd zu erwarten (s. ebenda).

Grundschulbedarfe

Vorgehensweise: Die Bedarfsquote für die Grundschule liegt ebenfalls bei 100 %. Der prognostizierte Grundschulplatzbedarf ergibt sich daher aus der Summe der 6- bis 9-Jährigen in den Berichtsjahren. Die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Grundschulen nach ihrem Wohnort ist durch die Schulbezirkssatzung bestimmt. Entsprechend konnten die grundschulrelevanten Jahrgänge der Ortsteile und Kernstadtbezirke einzelnen Schulen zugeordnet werden. Lediglich beim Kernstadtbezirk Wunstorf-Mitte ist eine 100 %-Zuordnung nicht möglich (s. Tab. 7), da sich dieses Gebiet aus den Einzugsbereichen von drei Grundschulen zusammensetzt. Für diesen Bezirk wurde von A&K auf Grundlage einer datenbasierten Abschätzung ein Verteilungsschlüssel ermittelt, um auch aus diesen Prognoseergebnissen näherungsweise schulenbezogene Bedarfe ermitteln zu können. Die Fröbelschule wurde bei der Prognoserechnung nicht berücksichtigt, da aufgrund ihrer Sonderform, der fehlenden räumlichen Zuordnung der Schule sowie der geringen Schülerzahlen eine aussagekräftige Prognose für diese Schule nicht möglich ist.

Verteilung der Grundschüler nach Schulbezirken		Tab. 7
Stadtteil/Ortsteil	Verteilungsschlüssel	Grundschule
Wunstorf-Mitte	60 %	Stadtschule
	30 %	Oststadtschule
	10 %	Albert-Schweizer-Schule
Wunstorf-Nord	100 %	Stadtschule
Wunstorf-Ost	100 %	Oststadtschule
Wunstorf-Süd	100 %	Albert-Schweizer-Schule
Wunstorf-Südost	100 %	Albert-Schweizer-Schule
Luthe	100 %	Luthe
Steinhude	100 %	Steinhude
Großenheidorn	100 %	Großenheidorn
Kolenfeld	100 %	Kolenfeld
Bokeloh	100 %	Bokeloh
Blumenau	100 %	Oststadtschule
Klein Heidorn	100 %	Klein Heidorn
Idensen	100 %	Bokeloh
Mesmerode	100 %	Bokeloh
Quelle: Schulbezirkssatzung; Verteilungsschlüssel Wunstorf Mitte: Abschätzung durch A&K auf Grundlage der Einwohnermeldedaten (Stand 31.12.2005) nach statistischen Bezirken.		ANALYSE & KONZEPTE

Ergebnisse: Die einzelnen Grundschulen in Wunstorf werden in den nächsten 15 Jahren ein Fünftel (rund 400 Schüler, obere Variante) bis ein Viertel (rund 500 Schüler, untere Variante) ihrer aktuellen Schülerzahlen verlieren, dies betrifft sowohl die Ortsteile als auch die Kernstadt (s. Tab. 8). Im Zeitverlauf wird allerdings der Rückgang in den Ortsteilen im ersten Drittel des Prognosezeitraums am intensivsten sein, in der Kernstadt dagegen im zweiten Drittel, während sich die Grundschülerzahlen zwischen 2015 und 2020 sowohl in den Ortsteilen als auch in der Kernstadt kaum verändern werden.

Entwicklung der Grundschülerzahlen							Tab. 8
Anzahl der 6-9-Jährigen							
	Ist 2005	2010		2015		2020	
	absolut	absolut	Veränderung zu 2005	absolut	Veränderung zu 2005	absolut	Veränderung zu 2005
Obere Variante							
Ortsteile	970	830	- 14%	790	- 19%	790	- 20%
Kernstadt	907	800	- 12%	710	- 22%	690	- 19%
Wunstorf gesamt	1.909	1.630	- 15%	1.500	- 21%	1.480	- 20%
Untere Variante							
Ortsteile	970	800	- 18%	720	- 26%	720	- 26%
Kernstadt	907	790	- 13%	680	- 25%	660	- 27%
Wunstorf gesamt	1.909	1.590	- 17%	1.410	- 26%	1.380	- 28%
Quelle: A&K-Prognose							ANALYSE & KONZEPTE

In den einzelnen Ortsteilen wird die rückläufige Entwicklung der grundschulpflichtigen Kinder allerdings sowohl im Zeitverlauf, als auch in der Intensität sehr unterschiedlich verlaufen (s. Tabellenanhang A40), es treten Veränderungen von zwischen ca. 1 % und -50 % über den Gesamtzeitraum auf.

In den Kernstadtbezirken fällt auf, dass die Albert-Schweizer-Grundschule als einzige der drei dortigen Grundschulen zunächst, bis 2010, noch einen Schülerzuwachs verzeichnen kann (+10 %; s. Tabellenanhang A40). Hier findet der Zuzug von jungen Familien/Familiengründern zu Beginn dieses Jahrzehnts (Neubaugebiet Wunstorf-Süd) seinen Niederschlag, da dieser "zugewanderte Nachwuchs" in den kommenden Jahren in das Grundschulalter hineinwächst. Der Rückgang der Grundschülerzahlen folgt in der Albert-Schweizer-Grundschule dann allerdings massiv im zweiten Drittel des Prognosezeitraums, sodass die prozentualen Rückgänge über den Gesamtzeitraum in allen drei Kernstadtgrundschulen ähnliche Werte erreichen.

Durch die Prognose werden die einzelnen Grundschulen Wunstorfs in die Lage versetzt, sich auf die individuellen Entwicklungen ihrer Schülerzahlen einzustellen. Die Differenz in der Entwicklung zwischen der oberen und der unteren Variante fällt in den Ortsteilen größer aus als in der Kernstadt, da für die Ortsteile in der oberen Variante von einem verhältnismäßig höheren Wanderungszugewinn als für die Kernstadt (und damit mehr "zugewandertem Nachwuchs") ausgegangen wird (vgl. Tab. 4).

Weiterführende Schulen (Sekundarstufe I)

Vorgehensweise: In den Sekundarstufen I und II besuchen nicht mehr alle Kinder und Jugendlichen die entsprechenden Schulklassen. Mit ansteigenden Schulklassen sinkt die Bedarfsquote. Auf Grundlage der Schülerstatistik für Wunstorf der letzten Jahre wurden folgende Bedarfsquoten ermittelt (s. Tab. 9):

Bedarfsquoten der Sekundarstufe I		Tab. 9
Klassenstufe	Altersgruppe	Bedarfsquote
5./6. Klasse	10 bis 11 Jahre	97,5 %
7./8. Klasse	12 bis 13 Jahre	97,5 %
9. Klasse	14 Jahre	95 %
10. Klasse	15 Jahre	75 %
Quelle: Eigene Berechnungen		ANALYSE & KONZEPTE

In der Sekundarstufe I besteht für die Schüler freie Schulwahl. Im Gegensatz zu den Grundschulen kann somit keine direkte Zuordnung der Kinder und Jugendlichen zu einer Schule erfolgen. Die Verteilung der Schüler erfolgte daher über einen Verteilungsschlüssel, der für die einzelnen Klassenstufen aus den Vergangenheitswerten errechnet wurde.

Ergebnisse: Für die Sekundarstufe I ist mit erheblichen Schülerrückgängen bis 2020 von gut 800 (bzw. ein Viertel, obere Variante) bis nahezu 1.000 Schüler (bzw. nahezu ein Drittel, untere Variante) zu rechnen (s. Tab. 5).

Ursache ist, dass die Kinder der geburtenstarken Jahrgänge (1960er Jahre) im Verlauf des Prognosezeitraumes die Sekundarstufe I verlassen werden. Der Scheitel dieses Vorgangs wird sich im zweiten Drittel des Prognosezeitraums (2010-2015) befinden, für das mit einem entsprechend ausgeprägten Schülerrückgang von ca. 15 % zu rechnen sein wird. Doch auch im letzten Drittel des Prognosezeitraums werden die Schüler in der Sekundarstufe I nochmals um ca. 10 % abnehmen. Die Entwicklung der Schülerzahlen für die einzelnen Schulen (unter Zugrundelegung eines konstanten Verteilungsschlüssels, s.o.) ist im Tabellenanhang (A43-A48) ausgewiesen.

Gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II)

Vorgehensweise: Für die Sekundarstufe II ergibt sich eine Bedarfsquote von 27,5 %. Das Hölty-Gymnasium bietet als einzige Schule in Wunstorf eine Sekundarstufe II an. Da innerhalb des Prognosezeitraumes die 13. Klasse abgeschafft wird, ist zu beachten, dass die Bedarfsquote bis 2011/2012 auf die Summe der 16- bis 18-Jährigen bezogen wurde und ab 2012/2013 auf die der 16- bis 17-Jährigen.

Ergebnisse: Noch stärker als in den 5. bis 10. Klassen wird die Schülerzahl in der Oberstufe (Höly-Gymnasium) zurückgehen, um über 40 % in beiden Varianten, bzw. nahezu 200 Schüler (s. Tab. 5).

Ein erheblicher Anteil dieses Rückgangs ist allerdings im bereits angesprochenen Wegfall des 13. Schuljahrs in Niedersachsen begründet, der in das zweite Drittel des Prognosezeitraums fällt und somit maßgeblich zu einem Schülerrückgang von über einem Drittel allein zwischen 2010 und 2015 beiträgt; absolut entfallen 2012 rund 120 Schüler durch diesen Sondereinfluss.

3.5 Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie altengerechtes Wohnen

Am Betrieb der Senioren-/Pflegeheime ist die Stadt Wunstorf nicht unmittelbar beteiligt. Eine Abschätzung des zukünftigen Bedarfs an Senioren- /Pflegeheimplätzen ist jedoch für die vorbereitende Bauleitplanung von Interesse. So kann sichergestellt werden, dass sich ggf. abzeichnende zusätzliche Flächenbedarfe für die Errichtung entsprechender Einrichtungen in die Flächennutzungsplanung Eingang finden und geeignete Standorte vorgesehen werden.

Entwicklung der Anzahl Senioren und Hochbetagte

Die Anzahl der 65-Jährigen und Älteren steigt von 2005 bis 2020 um rund 1.100 Personen auf etwa 8.900 bzw. um 14 %. Besonders stark wird dabei der Anstieg unter den Hochbetagten ausfallen (+700 Personen bzw. 39 %, 2.500 Personen in 2020). Dies betrifft insbesondere das letzte Drittel des Prognosezeitraums, (s. Tab. 10 sowie Abb. 5), da 2010 bis 2015 die stark besetzten 1930er-Jahrgänge in die Gruppe der Hochbetagten hineinaltern werden.

Anzahl der Senioren und Hochbetagten						Tab. 10	
	Ist 2005	2010		2015		2020	
	absolut	absolut	Veränderung zu 2005	absolut	Veränderung zu 2005	absolut	Veränderung zu 2005
65-79-Jährige	6.037	6.410	6%	6.550	8%	6.430	7%
80 Jahre und älter	1.801	1.920	7%	2.010	12%	2.500	39%

Quelle: A&K-Prognose, mittlere Entwicklung

**ANALYSE &
KONZEPTE**

Abschätzung der Platzbedarfe

Um aus diesen Zahlen den zukünftigen Bedarf an Plätzen in Senioren- und Pflegeeinrichtungen ableiten zu können, sind Pflegequoten zugrunde zu legen. Der Hintergrund ist, dass ältere Menschen eine entsprechende Einrichtung i.d.R. erst beziehen, wenn eine Pflegebedürftigkeit eingetreten ist, die diesen Schritt unumgänglich macht.

Die Pflegequote liegt in Deutschland bei den 65-70 Jährigen bei 3 % und steigt auf 61 % in der Spitze bei den 90-95-Jährigen an. Auf Basis dieser Quoten (weiter differenziert nach Männern und Frauen aufgrund geschlechtsspezifisch abweichender Pflegewahrscheinlichkeiten) wurde ermittelt, dass die Anzahl der Pflegebedürftigen in Wunstorf von derzeit ca. 900 Personen auf 1.100 Personen im Jahr 2020 anwachsen wird.

Etwa zwei Drittel der pflegebedürftigen Personen werden allerdings zu Hause versorgt. Für die verschiedenen Altersgruppen können Quoten ermittelt werden, welche Anteile der Pflegebedürftigen in Einrichtungen versorgt werden. Die Quote der im Heim versorgten liegt in Deutschland derzeit bei 22 % (65-70-Jährige) bis 50 % (95-Jährige und Ältere). Ein weiterer Berechnungsschritt unter Zugrundelegung dieser Quoten ergibt im Endergebnis einen Anstieg des Bedarfs an Plätzen in Senioren- und Pflegeheimen in Wunstorf von derzeit ca. 300 auf 350 bis 400 Plätze bis 2020. Hinzu wird allerdings eine überörtliche Nachfrage nach Seniorenheim- und Pflegeplätzen in Wunstorf kommen, die im Rahmen dieser Untersuchung nicht beziffert werden kann.

Zusätzliche Einrichtungen und altengerechte Wohnangebote

Ob und in welchem Maß zusätzliche Pflegeeinrichtungen bis 2020 benötigt werden, hängt neben dem Ausmaß dieser überörtlichen Nachfrage davon ab

- inwieweit Kapazitätsanpassungen in den bestehenden Einrichtungen möglich sind (bzw. ggf. bereits vorbereitet werden)
- ob alle bestehenden Einrichtungen die qualitativen Voraussetzungen haben, um in den kommenden 15 Jahren (und darüber hinaus) weiterbetrieben zu werden.

Bei vielen Senioren und Hochbetagten treten gesundheitliche Einschränkungen und Mobilitätseinschränkungen auf, die einen Verbleib in der angestammten Wohnung zwar unmöglich machen, jedoch noch keine intensive pflegerische Betreuung erforderlich machen. Für diese in den nächsten Jahren wachsende Personengruppe sollten in Wunstorf

- entsprechend altengerechte Wohnungen sowie
- ausreichende Kapazitäten betreuten Wohnens geschaffen werden.

4 Wohnungsmarkt: Nachfragetrends und Empfehlungen

4.1 Nachfrage nach Wohnungsneubau durch Zuwanderer

Im Rahmen der die Prognose vorbereitenden Arbeitsschritte wurden die Bauflächenpotenziale (Neubaugebiete und Baulücken) Wunstorfs dem Baulandbedarf durch Zuwanderer gegenübergestellt (s. Kap. 3.1). Nachdem diese Gegenüberstellung ergeben hatte, dass auch für die Befriedung des Baulandbedarfs der Zuwanderer in der oberen Variante ausreichend Bauflächenpotenziale auf dem Gemeindegebiet vorhanden sind, wurden alle vorhandenen Bauflächenpotenziale einbezogen, um eine Deckung des zukünftigen Baulandbedarfs ohne Ausweisung zusätzlicher Neubaugebiete anzustreben.

Bei den Baupotenzialen Wunstorfs für den individuellen Wohnungsbau handelt es sich zu drei Vierteln um Flächen in Baulücken. In den Ortsteilen besteht das Potenzial, mit Ausnahme von 120 Grundstücken in Neubaugebieten in Steinhude und Luthe, ausschließlich aus Baulücken und umfasst Flächen für rund 950 Einheiten. Somit besteht die Herausforderung für die Stadt Wunstorf in den nächsten Jahren darin, diese Baulücken bauwilligen Zuwanderern zügig verfügbar zu machen, mit dem Ziel, die besten Voraussetzungen für tatsächliche Zuzüge im Umfang der oberen Prognosevariante zu schaffen.

Das Potenzial von rund 300 Einheiten in den geplanten Neubaugebieten entspricht der prognostizierten Nachfrage in der oberen Variante von 2006-2008. Tatsächlich werden die Neubaugebiete jedoch erst nach und nach an den Markt kommen. Geplant ist, ca. 200 Einheiten bis 2010 verfügbar zu machen. Die Realisation der verbleibenden rund 100 Einheiten ist z.T. sogar erst für die Zeit nach 2015 angesetzt.

Daher ist es erforderlich, die Entwicklung der Baulücken in den Ortsteilen frühzeitig in Angriff zu nehmen, auch um die Reaktionen der Nachfrager auf diese Angebote, als Alternative zu den Bauplätzen in den Neubaugebieten, zu testen.

Folgende Tendenzen im Nachfragerverhalten der bauwilligen Zuwanderer sind kurz- und mittelfristig wahrscheinlich:

- Für einen wachsenden Anteil bauwilliger Zuwanderer wird die Wahl des Bauplatzes noch stärker als bereits in der Vergangenheit von einer guten Verkehrsanbindung, insbesondere einer guten Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel beeinflusst sein (Hintergrund: steigende Spritpreise und Reduzierung der Pendlerpauschale; ggf. Verzicht auf Zweitwagen)
- somit wird auch eine gute Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs (z.B. die Erreichbarkeit eines Lebensmitteldiscounters auch ohne Auto) wichtiger werden.

Daher werden Grundstücksangebote in kleineren, etwas entlegeneren, sowie dem Pendlerziel Hannover abgewandten Ortsteilen (Mesmerode, Idensen) tendenziell schlechtere Vermarktungschancen haben als Grundstücke in der Kernstadt, dem unmittelbar benachbarten und größten Ortsteil Luthe (mit seiner unmittelbaren Anbindung an Hannover durch Anschluss an die B 441) oder dem ebenfalls großen Ortsteil Steinhude; letzterer zugleich aufgrund seines spezifischen Attraktivitätsvorteils durch die Lage am Steinhuder Meer.

Nicht zuletzt die rasche Vermarktung des kernstädtischen Neubaugebietes Wunstorf-Süd spricht dafür, dass der allgemein zu beobachtende Trend "zurück in die Stadt" bereits für eine Stadt in der Größe Wunstorfs zutrifft. Die in den Expertengesprächen gehörten Marktteilnehmer vor Ort teilten diese Einschätzungen.

Da also ein Nachfrageschwerpunkt nach Grundstücken in der Kernstadt, Luthe und Steinhude wahrscheinlich ist

- erscheint es sinnvoll, auf den Flächen in den großen Siedlungskernen Wunstorfs eine etwas höhere Verdichtung anzustreben (z.B. durch den verstärkten Einsatz von Bauformen wie Gartenhofhäuser oder Kettenhäuser, auf Grundstücken von 300-450 m²);
- sollten sich konkrete Akzeptanzprobleme beim Nachfrager in Hinblick auf die Vermarktung von Baulückenpotenzialen in einzelnen Ortsteilen abzeichnen, sollte geprüft werden, ob nicht einzelne Gewerbebetriebe, die wertvolle Flächen in der Kernstadt belegen, zum Standortwechsel an den Stadtrand bewegt werden könnten. Z.T. weisen diese Flächen hohe Eignungspotenziale für Eigenheimbebauung auf.

Zum Ende des Prognosezeitraums hin wird der Bedarf nach Grundstücken für Neubaeigenheime tendenziell zurückgehen, da

- es weniger Zuwanderer geben wird und
- zugleich verstärkt Gebrauchteigenheime aus den 1950er- und 1960er Jahren auf den Markt kommen werden, die aufgrund ihrer zentralen Standorte in gewachsenen Wohnquartieren i.d.R. gut vom Markt angenommen werden und damit eine Konkurrenz zu den Neubauangeboten darstellen.

Neben den verstärkt auf die Kernstadt bzw. großen Ortsteile bezogenen Zuwanderern wird es weiterhin eine kleinere Zielgruppe geben, die eher abgeschiedenere Lagen in den kleinen Ortsteilen bevorzugen, um dort, ohne Bauträgerbindung und nach individuelleren Vorstellungen freistehende Einfamilienhäuser zu errichten. Dieser Erwerbertypus bevorzugt häufig größere Grundstücke (ca. 700-1.000 m²), die aufgrund der niedrigeren Grundstückspreise an diesen Standorten auch eher bezahlbar sind.

4.2 Wohnungsnachfrage insgesamt

Der anhaltende allgemeine Trend der Haushaltsverkleinerung, verbunden mit einem Anwachsen der Anzahl der Haushalte und damit der Wohnungsnachfrager, wird sich auch in Wunstorf mittelfristig noch in gewissem Umfang fortsetzen.¹⁰ Damit ist innerhalb des Prognosezeitraums mit einer Nachfrage nach kleineren und mittelgroßen Mietwohnungen auf hohem Niveau zu rechnen.

Es sollte möglichst sichergestellt werden,

- dass in Wunstorf für das gesamte Nachfragerspektrum (preisgünstig bis hochpreisig, jeweils Miete und Eigentum) ein ausreichendes Angebot besteht. Insbesondere im preisgünstigen Mietpreissegment ist aufgrund der Haushaltsverkleinerungen bzw. des gesellschaftlichen Singularisierungsgeschehens von einer tendenziell noch steigenden Nachfrage auszugehen;

¹⁰ Auf Grundlage von Prognosedaten der Landestreuhandstelle Niedersachsen hat A&K für das Umland von Hannover insgesamt bis 2015 eine Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße um ca. 0,2 ermittelt.

- in diesem Zusammenhang kommt dem mietpreisgünstigen Wohnungsbestand der Gemeinnützigen Bauverein Wunstorf eG eine besondere Bedeutung zu.

Insgesamt wird der Mietwohnungsmarkt in Wunstorf dennoch eine nachgeordnete Bedeutung behalten, da 61 % des Wohnungsbestandes auf Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäuser (vgl. Niedersachsen: 59 %) und damit i.d.R. selbst genutztes Wohneigentum entfällt¹¹; hinzu kommen noch die selbst genutzten Eigentumswohnungen, sodass in Wunstorf von rund zwei Dritteln Selbstnutzerhaushalten ausgegangen werden kann. Zum Vergleich: Bundesweit wohnen weit mehr Haushalte zur Miete (ca. 58 %) als im Eigentum.

¹¹ Quelle: Demographiebericht Wunstorf (2006) der Bertelsmann-Stiftung, im Rahmen des Projektes "Aktion Demographischer Wandel", s. www.wegweiserdemographie.de.

5 Langfristige Trends bis 2040

Aufgrund der sich beschleunigenden rückläufigen natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird es im Zeitverlauf immer unwahrscheinlicher, dass der negative natürliche Bevölkerungssaldo vollständig durch einen positiven Wanderungssaldo kompensiert wird.¹² Dies wird für die Zeit nach 2020 in noch verstärktem Maße zutreffen.

Zugleich wird sich der Trend der Haushaltsverkleinerung abschwächen. Im Endergebnis wird es zwischen 2020 und 2040 sehr wahrscheinlich zu einer Trendwende bei der Zahl der Haushalte kommen, d.h. langfristig ist in Wunstorf (wie auch bundesweit) mit einer rückläufigen Anzahl an Haushalten und damit an Wohnungsnachfragern zu rechnen.

5.1 Wohnungsmarkt (mit Eigenheimmarkt)

In der Folge werden tendenziell auf dem Wohnungsmarkt, einschließlich dem Markt zum Verkauf stehender Eigenheime Angebotsüberhänge entstehen. Auf einem solchen Mieter- bzw. Käufermarkt – der sich zunehmend nicht nur in Wunstorf, sondern allgemein, u.a. auch in benachbarten Städten und Gemeinden Wunstorfs einstellen wird – werden die Verkehrsanbindung, Lagequalitäten und Umfeldqualitäten von Wohnimmobilien immer wichtiger werden. Tendenziell werden am Erwerb von Wohneigentum Interessierte zentrale Lagen bevorzugen, da dort noch am ehesten Chancen auf Wertsteigerungen bzw. zumindest Werterhalt der Grundstücke bestehen.

Ein entsprechendes Angebot wird auch vorhanden sein, da in größerer Anzahl gebrauchte Häuser auf den Markt kommen werden, die in den 1960er und 1970er Jahren errichtet wurden und die nur teilweise von der Erbgeneration selbst werden bezogen werden. Da dieses Angebot auf eine sinkende bzw. geringe Nachfrage nach Eigenheimen aufgrund eines rückläufigen Zuwanderungsgewinns bzw. ausgeglichenen Wanderungssaldos treffen werden, ist davon auszugehen, dass nach 2020 in Wunstorf keine weiteren Neubaugebiete benötigt werden. Somit werden aller Voraussicht nach die heute gegebenen Bauflächenpotenziale in Wunstorf auch langfristig ausreichen.

Aufgrund der Angebotsüberhänge wird bei weniger attraktiven Mietwohnungen, bei denen veraltete Standards mit ungünstigen Wohnumfeldqualitäten zusammentreffen, mit Leerständen zu rechnen sein, soweit nicht ein ggf. wachsender Teil der Bevölkerung durch eine ungünstige Einkommensentwicklung (eine sich weiter ausprägende Armuts-/Reichtumsschere ist allgemein nicht unwahrscheinlich) auf ein entsprechend niedrigpreisiges Angebot angewiesen sein wird.

5.2 Kita- und Schulbedarfe

Da die generativ bedeutende Altersgruppe nach dem Jahr 2020 perspektivisch deutlich schwächer besetzt sein wird als noch innerhalb des Prognosezeitraums (die fehlenden Geburten der letzten

¹² Dabei wird von von einer gleichbleibend niedrigen Auslandszuwanderung ausgegangen, wie sie, gesteuert durch die Einwanderungsgesetzgebung, in den letzten Jahren vorlag. Für eine Veränderung dieser Rahmenbedingungen bestehen aktuell keine Anhaltspunkte. Eine wesentliche Änderung der Zuwanderungspolitik vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland kann allerdings mittel- und langfristig nicht ausgeschlossen werden.

Jahre werden die fehlenden Eltern um 2025-2030 sein), werden die Kitaplatz- und Schulbedarfe weiter zurückgehen.

Bei den jungen Familien, die in der Lage sind, ein Eigenheim zu erwerben handelt es sich um Haushalte mit einem gehobenen Haushaltsnettoeinkommen mit i.d.R. überdurchschnittlichem Bildungsniveau. Die Konkurrenz unter den Gemeinden, diese kleiner werdende Haushaltsgruppe zur Eigenheimbildung für sich zu gewinnen, wird sich in Zukunft verstärken. Diese Eltern möchten ihrem i.d.R. sehr bewusst geplanten Nachwuchs die bestmöglichen Bildungsmöglichkeiten bieten. Insofern ist es sinnvoll, in der kommunalen Schulpolitik eine qualitative Weiterentwicklung des Angebots anzustreben, um sich somit auf diesem Gebiet gut im Wettbewerb der Gemeinden um die Zuwandererfamilien zu positionieren.

Andererseits belegt das altersspezifische Abwanderungsprofil Wunstorfs, dass viele Einwohner die Gemeinde verlassen, wenn der Wechsel eines Kindes im Haushalt in eine weiterführende Schule bevorsteht. Dies ist ablesbar an einem deutlich negativen Wanderungssaldo der 11-Jährigen. Wenngleich diese Wegzüge i.d.R. arbeitsplatzmotiviert und lediglich auf diesen, für das Kind günstigen Zeitpunkt hin "getimed" sind, kann eine überdurchschnittliche Qualität des Schulangebots in Wunstorf im Einzelfall ein wichtiges Bleibeargument (unter anderen) sein.

5.3 Wohn- und Pflegebedarfe von Senioren und Hochbetagten

Nach 2020 wird sich der starke Anstieg der Hochbetagten deutlich abschwächen, da dann die kriegsbedingt schwächer besetzten 1940er Jahrgänge in dieser Altersgruppe nachkommen. Nach einigen Jahren, die mehr oder weniger durch Stagnation gekennzeichnet sein werden, steigt die Anzahl der Hochbetagten dann allerdings wieder an und wird ab ca. 2040 und in den Folgejahren das absolut höchste Niveau erreichen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre die neue Hochbetagtengeneration sein werden. Entsprechend wird dann auch wieder der Bedarf an Senioren- und Pflegeheimplätzen ansteigen und ein Höchstniveau erreichen.

Zusätzlich zu der starken Besetzung bestimmter Jahrgänge wird ein weiterer Anstieg der Lebenserwartung zum Anstieg des Anteils der Hochbetagten beitragen. D.h. für die Senioren- und Pflegeheime, dass ihr Klientel nicht nur größer, sondern auch immer älter wird. Mit dem höheren Alter werden sich auch die Alterserscheinungen und Krankheitsbilder ändern, die Pflegebedürftigkeit bedingen. Insbesondere wird das höhere Lebensalter zu einem weiteren starken Anstieg bei Demenzerkrankungen mit ihren spezifischen Anforderungen an die Pflegeeinrichtungen und insbesondere das Pflegepersonal führen.

Zugleich wird der weitere medizinische Fortschritt aber auch zu einer wachsenden Zahl an älteren und hochbetagten Menschen führen, die mit gewissen Hilfestellungen, wie der Errichtung altengerechter Wohnungen und betreutes Wohnen, über viele Jahre ein weitgehend selbstständiges Leben werden führen können. Die heute insgesamt noch eher negative Besetzung des Begriffs "Alter" wird sich mit der steigenden Lebensqualität nach und nach zum Positiveren hin verändern.

6 Fazit

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Einwohnerzahl Deutschlands bereits seit 2002 zurückgeht, hat sich die Einwohnersituation Wunstorfs in den vergangenen Jahren (1999-2004) mit einem durchschnittlichen Plus von rund 200 Personen p.a. bzw. 3 % über den Gesamtzeitraum sehr positiv entwickelt. Wie in dem vorliegenden Gutachten dargelegt wurde, wäre es jedoch unrealistisch, von einem dauerhaften Fortbestand dieses ausgeprägten Einwohnerwachstums auszugehen.

Vielmehr wird mittelfristig bereits ein in etwa Erhalt der Einwohnerzahl als kommunalpolitischer Erfolg zu werten sein. Denn eine gleich bleibende Einwohnerzahl wird bedeuten, dass es gelungen ist, die rückläufige natürliche Bevölkerungsentwicklung durch den Gewinn von Zuwanderern auszugleichen, deren Potenzial sich aufgrund der überregional insgesamt gleichgerichteten natürlichen Bevölkerungsentwicklung ebenfalls verringern wird. Die Bertelsmann-Stiftung ordnet Wunstorf in ihrem jüngst erschienenen Demographiebericht treffend als "suburbanen Wohnort mit rückläufigen Wachstumserwartungen" ein.¹³

Im Wettbewerb um das verbleibende Zuwandererpotenzial, d.h. in erster Linie um besser verdienende bauwillige jüngere Paare und Familien mit Arbeitsort Hannover, werden die Umlandgemeinden der Landeshauptstadt gewinnen, die gleichzeitig folgende Voraussetzungen bestmöglich erfüllen:

- Eine kurze und gute Verkehrsanbindung zum Arbeitsort (Straße und öffentliche Verkehrsanbindung),
- ein ansprechendes äußeres Erscheinungsbild der Stadt und insbesondere eine attraktive Innenstadt/Fußgängerzone,
- ein hoher Freizeitwert der Stadt und des unmittelbaren Umlands und
- eine Mindesteinwohnergröße als Garant für die Erfüllung der Versorgungsfunktionen eines Mittelzentrums (z.B. die ärztliche/fachärztliche Versorgung vor Ort).

In Hinblick auf diese Grundvoraussetzungen weist Wunstorf eine ausgeprägt und unverändert gute Wettbewerbssituation auf. Um suburbanisierungswillige Haushalte auch zukünftig tatsächlich für Wunstorf zu gewinnen, bedarf es weiterhin eines Angebots (bezahlbarer) Eigenheimgrundstücke an qualitativollen Standorten, d.h.

- mit einem attraktiven Wohnumfeld
- einer guten Nahversorgungssituation
- einer guten Innenstadtanbindung
- zugleich möglichst nah am Grünen.

Die Entwicklung der vorhandenen Bauflächenpotenziale sollte dabei dergestalt erfolgen, dass dabei

¹³ Demographiebericht Wunstorf (2006) der Bertelsmann-Stiftung im Rahmen des Projektes "Aktion Demographischer Wandel", s. www.wegweiserdemographie.de.

- die Qualitäten, die Wunstorf insgesamt als attraktiven Wohn- und Lebensstandort ausmachen
- und die Qualitäten der bereits bestehenden Eigenheimgebiete

möglichst nicht in nennenswertem Umfang negativ beeinträchtigt werden.

Aus diesen Gründen sowie in Anbetracht der Tatsache, dass über den Prognosezeitraum hinaus mit keinen weiteren Baulandbedarfen zu rechnen ist, sollte eine Zersiedelung unbedingt vermieden werden. Entsprechende Fehlentwicklungen durch zu umfangreiche Ausweisungen von Neubaugebieten mit z.T. ganz erheblichen negativen Auswirkungen nicht zuletzt auf die Kommunalfinanzen sind in manchen Nachbargemeinden zu beobachten.

Gerade ein kompakter, mittelstädtischer Siedlungskörper ermöglicht Wohnstandorte mit der genannten begehrten Merkmalskombination (insbesondere: innenstadtnah und nah am Grünen). Einer Zersiedelung kann entgegengewirkt werden durch eine Fortführung der Baulandpolitik mit Augenmaß (s. auch Kap. 4.1), d.h.

- eine Beschränkung auf die geplanten Neubaugebiete (Kernstadt, Luthe und Steinhude),
- eine forcierte Entwicklung der vorhandenen Flächen in Baulücken und deren sukzessive Platzierung am Markt,
- eine etwas höher verdichtete Eigenheimbebauung (z.B. Gartenhof- und Kettenhäuser) auf den knappen Flächen in den großen Siedlungskernen (insbesondere Kernstadt und Luthe) und
- ggf. den Gewinn innerstädtischer Gewerbeflächen für den individuellen Wohnungsbau bzw. für Bauträgermaßnahmen.

Ergänzend kann die regionale Attraktivität Wunstorfs als Zuzugsort gesichert werden durch

- eine qualitative Weiterentwicklung der Kita- und Schulangebote auf hohem Niveau,
- eine weiterhin besonders bürgerorientierte/kundenorientierte Stadtverwaltung.¹⁴

Die aus dem demographischen Wandel sowie der mittelfristig bevorstehenden Trendwende von einem positiven zu einem Null- bzw. Negativwachstum der Bevölkerung abgeleiteten Empfehlungen für die Kommunalpolitik können mit folgendem Paradigmenwechsel überschrieben werden:

- Vom quantitativen Wachstumskurs zur qualitativen Innenentwicklung.

Die qualitative Innenentwicklung erfordert nach Einschätzung von A&K eine Erweiterung des Fokusses von der auf Zuwanderer konzentrierten Baulandpolitik auf eine Wohnungspolitik für alle Zielgruppen.

Das entsprechende Ziel wäre, Wunstorf mittel- und langfristig als Wohnstandort und Lebensmittelpunkt für Zuziehende und die angestammte Bevölkerung gleichermaßen attraktiv zu halten und gute Bleibeperspektiven für Menschen in verschiedenen Lebensphasen zu bieten.

¹⁴ Die ersten Eindrücke werden von bauwilligen Haushalten bei den Stellen gewonnen, die im Zusammenhang mit einem möglichen Grundstückserwerb bzw. Eigenheimbau kontaktiert werden, insbesondere der Bauverwaltung.

Tabellenanhang

Prognoseergebnisse zur Bevölkerungsentwicklung

A1-A4: Prognoseergebnisse Wunstorf gesamt

A5-A24: Prognoseergebnisse Ortsteile gesamt und einzelne Ortsteile

A25-A36: Prognoseergebnisse Kernstadt und Kernstadtbezirke

Prognoseergebnisse zum Kitaplatzbedarf

A37: Entwicklung der Kitaplatzbedarfe

A38-A39: Kitarelevante Jahrgänge

Prognoseergebnisse zum Grundschulbedarf

A40: Entwicklung der Schülerzahlen an den Grundschulen

A41-A42: Grundschulrelevante Jahrgänge

Prognoseergebnisse zur Sekundarstufe I und II

A43: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I

A44-A47: Entwicklung der Schülerzahlen in den Klassenstufen der Sekundarstufe I

A48: Entwicklung der auswärtigen Schülerzahlen in der Sekundarstufe I

A49: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe II

A50: Sekundarstufe II-relevante Jahrgänge

Prognoseergebnisse zur Bevölkerungsentwicklung

A1: Bevölkerungsentwicklung in Wunstorf

OBERE VARIANTE	IST 2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wunstorf gesamt	42.140	42.220	42.290	42.350	42.400	42.410	42.400	42.390	42.380	42.360	42.290	42.220	42.150	42.070	41.980	41.900

UNTERE VARIANTE	IST 2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wunstorf gesamt	42.140	42.120	42.080	42.030	41.980	41.890	41.800	41.700	41.590	41.480	41.340	41.200	41.050	40.900	40.740	40.580

MITTLERE ENTWICKLUNG	IST 2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wunstorf gesamt	42.140	42.170	42.190	42.190	42.190	42.150	42.100	42.040	41.980	41.920	41.820	41.710	41.600	41.480	41.360	41.240

A2: Prognoseergebnisse Wunstorf gesamt
OBERE VARIANTE
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	42.140	42.406	266	0,6%	42.294	154	0,4%	41.895	-245	-0,6%	266	-112	-399

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	2.310	2.082	-228	-9,9%	2.140	-170	-7,3%	2.190	-120	-5,2%	-228	59	50
6-18 Jahre	6.186	5.889	-297	-4,8%	5.302	-884	-14,3%	4.920	-1.266	-20,5%	-297	-587	-381
19-29 Jahre	4.752	5.224	472	9,9%	5.600	848	17,8%	5.400	648	13,6%	472	376	-200
30-44 Jahre	9.746	8.369	-1.377	-14,1%	7.187	-2.559	-26,3%	7.431	-2.315	-23,8%	-1.377	-1.182	243
45-64 Jahre	11.308	12.503	1.195	10,6%	13.490	2.182	19,3%	13.004	1.696	15,0%	1.195	987	-486
65-79 Jahre	6.037	6.420	383	6,3%	6.564	527	8,7%	6.452	415	6,9%	383	144	-112
Über 80 Jahre	1.801	1.919	118	6,5%	2.010	209	11,6%	2.497	696	38,7%	118	91	487

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,5%	4,9%	5,1%	5,2%
6-18 Jahre	14,7%	13,9%	12,5%	11,7%
19-29 Jahre	11,3%	12,3%	13,2%	12,9%
30-44 Jahre	23,1%	19,7%	17,0%	17,7%
45-64 Jahre	26,8%	29,5%	31,9%	31,0%
65-79 Jahre	14,3%	15,1%	15,5%	15,4%
Über 80 Jahre	4,3%	4,5%	4,8%	6,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	1.667	1.697	1.757	5.121
Sterbefälle	2.385	2.585	2.766	7.737
Natürlicher Saldo	-718	-889	-1.009	-2.616

A3: Prognoseergebnisse Wunstorf gesamt
UNTERE VARIANTE
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	42.140	41.892	-248	-0,6%	41.341	-799	-1,9%	40.581	-1.559	-3,7%	-248	-550	-761

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	2.310	1.998	-312	-13,5%	2.034	-276	-12,0%	2.076	-234	-10,1%	-312	36	42
6-18 Jahre	6.186	5.814	-372	-6,0%	5.108	-1.078	-17,4%	4.626	-1.560	-25,2%	-372	-706	-482
19-29 Jahre	4.752	5.127	375	7,9%	5.468	716	15,1%	5.244	492	10,4%	375	341	-224
30-44 Jahre	9.746	8.192	-1.554	-15,9%	6.869	-2.877	-29,5%	7.039	-2.707	-27,8%	-1.554	-1.322	169
45-64 Jahre	11.308	12.430	1.122	9,9%	13.308	2.000	17,7%	12.694	1.386	12,3%	1.122	877	-613
65-79 Jahre	6.037	6.406	369	6,1%	6.539	502	8,3%	6.405	368	6,1%	369	133	-134
Über 80 Jahre	1.801	1.925	124	6,9%	2.016	215	11,9%	2.497	696	38,6%	124	91	481

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,5%	4,8%	4,9%	5,1%
6-18 Jahre	14,7%	13,9%	12,4%	11,4%
19-29 Jahre	11,3%	12,2%	13,2%	12,9%
30-44 Jahre	23,1%	19,6%	16,6%	17,3%
45-64 Jahre	26,8%	29,7%	32,2%	31,3%
65-79 Jahre	14,3%	15,3%	15,8%	15,8%
Über 80 Jahre	4,3%	4,6%	4,9%	6,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	1.652	1.652	1.698	5.002
Sterbefälle	2.387	2.585	2.759	7.731
Natürlicher Saldo	-735	-933	-1.061	-2.730

A4: Prognoseergebnisse Wunstorf gesamt
MITTLERE ENTWICKLUNG
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	42.140	42.149	9	0,0%	41.818	-322	-0,8%	41.238	-902	-2,1%	9	-331	-580

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	2.310	2.040	-270	-11,7%	2.087	-223	-9,7%	2.133	-177	-7,7%	-270	47	46
6-18 Jahre	6.186	5.851	-335	-5,4%	5.205	-981	-15,9%	4.773	-1.413	-22,8%	-335	-646	-432
19-29 Jahre	4.752	5.175	423	8,9%	5.534	782	16,5%	5.322	570	12,0%	423	359	-212
30-44 Jahre	9.746	8.281	-1.465	-15,0%	7.028	-2.718	-27,9%	7.235	-2.511	-25,8%	-1.465	-1.252	206
45-64 Jahre	11.308	12.467	1.159	10,2%	13.399	2.091	18,5%	12.849	1.541	13,6%	1.159	932	-550
65-79 Jahre	6.037	6.413	376	6,2%	6.551	514	8,5%	6.428	391	6,5%	376	139	-123
Über 80 Jahre	1.801	1.922	121	6,7%	2.013	212	11,8%	2.497	696	38,6%	121	91	484

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,5%	4,8%	5,0%	5,2%
6-18 Jahre	14,7%	13,9%	12,4%	11,6%
19-29 Jahre	11,3%	12,3%	13,2%	12,9%
30-44 Jahre	23,1%	19,6%	16,8%	17,5%
45-64 Jahre	26,8%	29,6%	32,0%	31,2%
65-79 Jahre	14,3%	15,2%	15,7%	15,6%
Über 80 Jahre	4,3%	4,6%	4,8%	6,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	1.660	1.674	1.727	5.061
Sterbefälle	2.386	2.585	2.763	7.734
Natürlicher Saldo	-727	-911	-1.035	-2.673

A5: Prognoseergebnisse Ortsteile ohne Kernstadt
OBERE VARIANTE
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	24.017	24.354	337	1,4%	24.432	415	1,7%	24.312	295	1,2%	337	78	-120

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	1.265	1.154	-111	-8,8%	1.214	-51	-4,0%	1.269	4	0,3%	-111	60	55
6-18 Jahre	3.601	3.375	-226	-6,3%	2.993	-608	-16,9%	2.773	-828	-23,0%	-226	-382	-220
19-29 Jahre	2.568	2.997	429	16,7%	3.300	732	28,5%	3.170	602	23,4%	429	302	-130
30-44 Jahre	5.675	4.704	-971	-17,1%	3.984	-1.691	-29,8%	4.239	-1.436	-25,3%	-971	-719	255
45-64 Jahre	6.613	7.461	848	12,8%	8.021	1.408	21,3%	7.700	1.087	16,4%	848	560	-321
65-79 Jahre	3.411	3.661	250	7,3%	3.819	408	11,9%	3.748	337	9,9%	250	158	-70
Über 80 Jahre	883	1.002	119	13,4%	1.101	218	24,7%	1.413	530	60,1%	119	99	312

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,3%	4,7%	5,0%	5,2%
6-18 Jahre	15,0%	13,9%	12,3%	11,4%
19-29 Jahre	10,7%	12,3%	13,5%	13,0%
30-44 Jahre	23,6%	19,3%	16,3%	17,4%
45-64 Jahre	27,5%	30,6%	32,8%	31,7%
65-79 Jahre	14,2%	15,0%	15,6%	15,4%
Über 80 Jahre	3,7%	4,1%	4,5%	5,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	912	951	1.010	2.873
Sterbefälle	1.284	1.432	1.570	4.286
Natürlicher Saldo	-372	-481	-560	-1.413

A6: Prognoseergebnisse Ortsteile ohne Kernstadt
UNTERE VARIANTE
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	24.017	23.985	-32	-0,1%	23.749	-268	-1,1%	23.370	-647	-2,7%	-32	-236	-379

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	1.265	1.094	-171	-13,5%	1.138	-127	-10,1%	1.187	-78	-6,2%	-171	44	49
6-18 Jahre	3.601	3.322	-279	-7,8%	2.854	-747	-20,7%	2.562	-1.039	-28,8%	-279	-468	-292
19-29 Jahre	2.568	2.928	360	14,0%	3.205	637	24,8%	3.058	490	19,1%	360	278	-147
30-44 Jahre	5.675	4.577	-1.098	-19,3%	3.757	-1.918	-33,8%	3.958	-1.717	-30,3%	-1.098	-820	201
45-64 Jahre	6.613	7.409	796	12,0%	7.891	1.278	19,3%	7.478	865	13,1%	796	482	-413
65-79 Jahre	3.411	3.650	239	7,0%	3.800	389	11,4%	3.714	303	8,9%	239	150	-86
Über 80 Jahre	883	1.006	123	13,9%	1.104	221	25,1%	1.413	530	60,0%	123	98	309

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,3%	4,6%	4,8%	5,1%
6-18 Jahre	15,0%	13,8%	12,0%	11,0%
19-29 Jahre	10,7%	12,2%	13,5%	13,1%
30-44 Jahre	23,6%	19,1%	15,8%	16,9%
45-64 Jahre	27,5%	30,9%	33,2%	32,0%
65-79 Jahre	14,2%	15,2%	16,0%	15,9%
Über 80 Jahre	3,7%	4,2%	4,7%	6,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	901	919	967	2.787
Sterbefälle	1.285	1.432	1.564	4.282
Natürlicher Saldo	-384	-513	-597	-1.494

A7: Prognoseergebnisse Luth

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	5.920	6.002	82	1,4%	6.017	97	1,6%	5.967	47	0,8%	82	15	-50

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	316	283	-33	-10,6%	304	-12	-3,9%	311	-5	-1,5%	-33	21	8
6-18 Jahre	873	819	-54	-6,2%	738	-135	-15,5%	672	-201	-23,0%	-54	-82	-65
19-29 Jahre	652	746	94	14,4%	779	127	19,5%	768	116	17,8%	94	33	-11
30-44 Jahre	1.372	1.141	-231	-16,9%	970	-402	-29,3%	1.023	-349	-25,5%	-231	-171	52
45-64 Jahre	1.726	1.848	122	7,0%	1.959	233	13,5%	1.870	144	8,3%	122	111	-89
65-79 Jahre	824	967	143	17,4%	1.025	201	24,4%	971	147	17,8%	143	57	-54
Über 80 Jahre	156	198	42	27,2%	243	87	55,5%	352	196	125,8%	42	44	110

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,3%	4,7%	5,0%	5,2%
6-18 Jahre	14,7%	13,6%	12,3%	11,3%
19-29 Jahre	11,0%	12,4%	12,9%	12,9%
30-44 Jahre	23,2%	19,0%	16,1%	17,1%
45-64 Jahre	29,2%	30,8%	32,6%	31,3%
65-79 Jahre	13,9%	16,1%	17,0%	16,3%
Über 80 Jahre	2,6%	3,3%	4,0%	5,9%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	232	242	250	724
Sterbefälle	280	332	382	994
Natürlicher Saldo	-49	-89	-132	-270

A8: Prognoseergebnisse Luth

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	5.920	5.934	14	0,2%	5.890	-30	-0,5%	5.792	-128	-2,2%	14	-44	-98

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	316	271	-45	-14,1%	290	-26	-8,4%	296	-20	-6,3%	-45	18	7
6-18 Jahre	873	809	-64	-7,3%	712	-161	-18,4%	633	-240	-27,5%	-64	-97	-79
19-29 Jahre	652	733	81	12,5%	761	109	16,8%	747	95	14,6%	81	28	-14
30-44 Jahre	1.372	1.117	-255	-18,6%	928	-444	-32,4%	970	-402	-29,3%	-255	-190	43
45-64 Jahre	1.726	1.838	112	6,5%	1.935	209	12,1%	1.828	102	5,9%	112	97	-106
65-79 Jahre	824	965	141	17,1%	1.021	197	23,9%	964	140	17,0%	141	56	-57
Über 80 Jahre	156	199	43	27,7%	243	87	56,0%	352	196	125,8%	43	44	109

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,3%	4,6%	4,9%	5,1%
6-18 Jahre	14,7%	13,6%	12,1%	10,9%
19-29 Jahre	11,0%	12,4%	12,9%	12,9%
30-44 Jahre	23,2%	18,8%	15,7%	16,8%
45-64 Jahre	29,2%	31,0%	32,9%	31,6%
65-79 Jahre	13,9%	16,3%	17,3%	16,7%
Über 80 Jahre	2,6%	3,4%	4,1%	6,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	229	236	242	708
Sterbefälle	281	332	381	993
Natürlicher Saldo	-51	-95	-139	-285

A9: Prognoseergebnisse Steinhude
OBERE VARIANTE
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	4.997	5.067	70	1,4%	5.063	66	1,3%	4.996	-1	0,0%	70	-3	-67

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	223	246	23	10,1%	250	27	12,3%	245	22	9,7%	23	5	-6
6-18 Jahre	636	592	-44	-6,9%	575	-61	-9,6%	570	-66	-10,4%	-44	-17	-5
19-29 Jahre	512	559	47	9,2%	598	86	16,8%	566	54	10,6%	47	39	-32
30-44 Jahre	1.057	939	-118	-11,2%	833	-224	-21,1%	871	-186	-17,6%	-118	-105	38
45-64 Jahre	1.521	1.572	51	3,4%	1.565	44	2,9%	1.503	-18	-1,2%	51	-7	-61
65-79 Jahre	837	907	70	8,4%	962	125	15,0%	899	62	7,5%	70	55	-63
Über 80 Jahre	211	252	41	19,2%	279	68	32,2%	342	131	61,9%	41	27	63

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	4,5%	4,8%	4,9%	4,9%
6-18 Jahre	12,7%	11,7%	11,4%	11,4%
19-29 Jahre	10,2%	11,0%	11,8%	11,3%
30-44 Jahre	21,2%	18,5%	16,5%	17,4%
45-64 Jahre	30,4%	31,0%	30,9%	30,1%
65-79 Jahre	16,8%	17,9%	19,0%	18,0%
Über 80 Jahre	4,2%	5,0%	5,5%	6,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	190	191	189	571
Sterbefälle	311	344	374	1.029
Natürlicher Saldo	-121	-154	-184	-459

A10: Prognoseergebnisse Steinhude

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	4.997	4.968	-29	-0,6%	4.881	-116	-2,3%	4.744	-253	-5,1%	-29	-87	-136

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	223	229	6	2,9%	230	7	3,1%	223	0	-0,2%	6	0	-7
6-18 Jahre	636	578	-58	-9,1%	538	-98	-15,4%	514	-122	-19,2%	-58	-40	-24
19-29 Jahre	512	540	28	5,5%	573	61	11,9%	536	24	4,7%	28	33	-37
30-44 Jahre	1.057	905	-152	-14,4%	773	-284	-26,9%	796	-261	-24,7%	-152	-132	23
45-64 Jahre	1.521	1.558	37	2,5%	1.530	9	0,6%	1.444	-77	-5,1%	37	-28	-86
65-79 Jahre	837	904	67	8,1%	957	120	14,4%	890	53	6,4%	67	53	-67
Über 80 Jahre	211	253	42	19,8%	280	69	32,7%	342	131	61,9%	42	27	62

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	4,5%	4,6%	4,7%	4,7%
6-18 Jahre	12,7%	11,6%	11,0%	10,8%
19-29 Jahre	10,2%	10,9%	11,7%	11,3%
30-44 Jahre	21,2%	18,2%	15,8%	16,8%
45-64 Jahre	30,4%	31,4%	31,3%	30,4%
65-79 Jahre	16,8%	18,2%	19,6%	18,8%
Über 80 Jahre	4,2%	5,1%	5,7%	7,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	188	182	178	548
Sterbefälle	312	345	372	1.028
Natürlicher Saldo	-124	-162	-194	-481

A11: Prognoseergebnisse Großenheidorn

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	3.052	3.055	3	0,1%	3.043	-9	-0,3%	3.032	-20	-0,7%	3	-12	-11

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	156	128	-28	-17,6%	141	-15	-9,5%	166	10	6,4%	-28	13	25
6-18 Jahre	519	471	-48	-9,3%	374	-145	-27,8%	328	-191	-36,8%	-48	-96	-47
19-29 Jahre	260	373	113	43,5%	485	225	86,4%	455	195	74,9%	113	111	-30
30-44 Jahre	706	557	-149	-21,1%	431	-275	-39,0%	500	-206	-29,2%	-149	-126	69
45-64 Jahre	776	892	116	14,9%	967	191	24,6%	932	156	20,1%	116	75	-34
65-79 Jahre	470	465	-5	-1,1%	486	16	3,4%	463	-7	-1,4%	-5	21	-23
Über 80 Jahre	165	169	4	2,5%	160	-5	-3,3%	188	23	13,7%	4	-10	28

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,1%	4,2%	4,6%	5,5%
6-18 Jahre	17,0%	15,4%	12,3%	10,8%
19-29 Jahre	8,5%	12,2%	15,9%	15,0%
30-44 Jahre	23,1%	18,2%	14,2%	16,5%
45-64 Jahre	25,4%	29,2%	31,8%	30,7%
65-79 Jahre	15,4%	15,2%	16,0%	15,3%
Über 80 Jahre	5,4%	5,5%	5,2%	6,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	97	109	133	339
Sterbefälle	199	205	211	614
Natürlicher Saldo	-102	-95	-78	-276

A12: Prognoseergebnisse Großenheidorn
UNTERE VARIANTE
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	3.052	3.000	-52	-1,7%	2.940	-112	-3,7%	2.889	-163	-5,3%	-52	-59	-51

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	156	119	-37	-23,4%	130	-26	-16,9%	154	-2	-1,5%	-37	10	24
6-18 Jahre	519	463	-56	-10,8%	354	-165	-31,9%	296	-223	-43,0%	-56	-109	-57
19-29 Jahre	260	363	103	39,5%	470	210	80,9%	438	178	68,3%	103	108	-33
30-44 Jahre	706	538	-168	-23,9%	396	-310	-43,8%	457	-249	-35,2%	-168	-141	61
45-64 Jahre	776	884	108	13,9%	947	171	22,0%	899	123	15,8%	108	63	-48
65-79 Jahre	470	463	-7	-1,4%	483	13	2,8%	458	-12	-2,5%	-7	20	-25
Über 80 Jahre	165	170	5	2,9%	160	-5	-3,0%	188	23	13,7%	5	-10	28

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,1%	4,0%	4,4%	5,3%
6-18 Jahre	17,0%	15,4%	12,0%	10,2%
19-29 Jahre	8,5%	12,1%	16,0%	15,1%
30-44 Jahre	23,1%	17,9%	13,5%	15,8%
45-64 Jahre	25,4%	29,5%	32,2%	31,1%
65-79 Jahre	15,4%	15,4%	16,4%	15,9%
Über 80 Jahre	5,4%	5,7%	5,4%	6,5%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	95	105	126	326
Sterbefälle	199	205	210	614
Natürlicher Saldo	-104	-100	-84	-288

A13: Prognoseergebnisse Kolenfeld

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	2.921	3.018	97	3,3%	3.068	147	5,0%	3.093	172	5,9%	97	50	25

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	190	159	-31	-16,5%	151	-39	-20,8%	156	-34	-17,7%	-31	-8	6
6-18 Jahre	436	470	34	7,7%	429	-7	-1,6%	381	-55	-12,6%	34	-41	-48
19-29 Jahre	326	339	13	4,1%	390	64	19,6%	425	99	30,3%	13	51	35
30-44 Jahre	795	681	-114	-14,3%	549	-246	-30,9%	523	-272	-34,2%	-114	-132	-26
45-64 Jahre	757	908	151	19,9%	1.044	287	37,9%	1.035	278	36,7%	151	136	-9
65-79 Jahre	319	363	44	13,7%	411	92	28,9%	436	117	36,7%	44	49	25
Über 80 Jahre	98	98	0	0,3%	95	-3	-3,5%	136	38	38,9%	0	-4	42

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	6,5%	5,3%	4,9%	5,1%
6-18 Jahre	14,9%	15,6%	14,0%	12,3%
19-29 Jahre	11,2%	11,2%	12,7%	13,7%
30-44 Jahre	27,2%	22,6%	17,9%	16,9%
45-64 Jahre	25,9%	30,1%	34,0%	33,5%
65-79 Jahre	10,9%	12,0%	13,4%	14,1%
Über 80 Jahre	3,4%	3,3%	3,1%	4,4%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	121	115	123	360
Sterbefälle	132	150	166	447
Natürlicher Saldo	-11	-35	-42	-88

A14: Prognoseergebnisse Kolenfeld

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	2.921	2.962	41	1,4%	2.965	44	1,5%	2.951	30	1,0%	41	3	-14

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	190	150	-40	-21,3%	139	-51	-26,8%	144	-46	-24,2%	-40	-11	5
6-18 Jahre	436	462	26	5,9%	408	-28	-6,4%	349	-87	-19,9%	26	-54	-59
19-29 Jahre	326	329	3	0,8%	376	50	15,3%	408	82	25,1%	3	47	32
30-44 Jahre	795	662	-133	-16,7%	515	-280	-35,3%	481	-314	-39,5%	-133	-147	-34
45-64 Jahre	757	900	143	18,9%	1.024	267	35,3%	1.001	244	32,3%	143	124	-22
65-79 Jahre	319	361	42	13,2%	408	89	28,0%	431	112	35,0%	42	47	22
Über 80 Jahre	98	99	1	1,0%	95	-3	-2,9%	136	38	38,9%	1	-4	41

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	6,5%	5,1%	4,7%	4,9%
6-18 Jahre	14,9%	15,6%	13,8%	11,8%
19-29 Jahre	11,2%	11,1%	12,7%	13,8%
30-44 Jahre	27,2%	22,3%	17,4%	16,3%
45-64 Jahre	25,9%	30,4%	34,5%	33,9%
65-79 Jahre	10,9%	12,2%	13,8%	14,6%
Über 80 Jahre	3,4%	3,3%	3,2%	4,6%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	119	110	117	347
Sterbefälle	132	150	165	447
Natürlicher Saldo	-13	-39	-48	-100

A15: Prognoseergebnisse Bokeloh

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	2.334	2.353	19	0,8%	2.348	14	0,6%	2.323	-11	-0,5%	19	-5	-26

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	90	117	27	29,7%	129	39	43,0%	128	38	42,1%	27	12	-1
6-18 Jahre	325	264	-61	-18,6%	250	-75	-23,0%	259	-66	-20,4%	-61	-14	8
19-29 Jahre	295	338	43	14,4%	303	8	2,7%	263	-32	-10,9%	43	-34	-40
30-44 Jahre	530	433	-97	-18,4%	432	-98	-18,5%	454	-76	-14,4%	-97	-1	21
45-64 Jahre	617	717	100	16,2%	760	143	23,2%	721	104	16,9%	100	43	-39
65-79 Jahre	382	367	-15	-3,9%	337	-45	-11,7%	344	-38	-9,9%	-15	-30	7
Über 80 Jahre	95	118	23	23,7%	137	42	43,8%	154	59	62,0%	23	19	17

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	3,9%	5,0%	5,5%	5,5%
6-18 Jahre	13,9%	11,2%	10,7%	11,1%
19-29 Jahre	12,6%	14,3%	12,9%	11,3%
30-44 Jahre	22,7%	18,4%	18,4%	19,5%
45-64 Jahre	26,4%	30,5%	32,4%	31,1%
65-79 Jahre	16,4%	15,6%	14,4%	14,8%
Über 80 Jahre	4,1%	5,0%	5,8%	6,6%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	97	102	102	301
Sterbefälle	136	153	164	452
Natürlicher Saldo	-39	-50	-62	-151

A16: Prognoseergebnisse Bokeloh
UNTERE VARIANTE
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	2.334	2.323	-11	-0,5%	2.293	-41	-1,8%	2.246	-88	-3,8%	-11	-30	-47

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	90	112	22	24,3%	122	32	36,0%	121	31	34,7%	22	11	-1
6-18 Jahre	325	260	-65	-20,0%	239	-86	-26,5%	242	-83	-25,7%	-65	-21	3
19-29 Jahre	295	332	37	12,5%	295	0	0,1%	254	-41	-13,9%	37	-36	-42
30-44 Jahre	530	422	-108	-20,3%	414	-116	-22,0%	431	-99	-18,7%	-108	-9	17
45-64 Jahre	617	713	96	15,5%	750	133	21,5%	703	86	14,0%	96	37	-46
65-79 Jahre	382	366	-16	-4,1%	336	-46	-12,1%	341	-41	-10,7%	-16	-30	5
Über 80 Jahre	95	118	23	24,1%	137	42	44,1%	154	59	62,0%	23	19	17

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	3,9%	4,8%	5,3%	5,4%
6-18 Jahre	13,9%	11,2%	10,4%	10,8%
19-29 Jahre	12,6%	14,3%	12,9%	11,3%
30-44 Jahre	22,7%	18,2%	18,0%	19,2%
45-64 Jahre	26,4%	30,7%	32,7%	31,3%
65-79 Jahre	16,4%	15,8%	14,7%	15,2%
Über 80 Jahre	4,1%	5,1%	6,0%	6,9%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	96	100	99	294
Sterbefälle	136	153	163	452
Natürlicher Saldo	-40	-53	-65	-158

A17: Prognoseergebnisse Blumenau

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	1.690	1.724	34	2,0%	1.742	52	3,1%	1.751	61	3,6%	34	18	8

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	119	81	-38	-31,9%	86	-33	-27,5%	93	-26	-22,2%	-38	5	6
6-18 Jahre	299	296	-3	-0,8%	233	-66	-22,0%	210	-89	-29,7%	-3	-63	-23
19-29 Jahre	177	207	30	17,2%	275	98	55,6%	260	83	47,1%	30	68	-15
30-44 Jahre	486	386	-100	-20,6%	270	-216	-44,5%	284	-202	-41,6%	-100	-116	14
45-64 Jahre	416	539	123	29,6%	642	226	54,3%	622	206	49,6%	123	102	-19
65-79 Jahre	165	174	9	5,2%	186	21	13,0%	214	49	29,6%	9	13	27
Über 80 Jahre	28	40	12	44,6%	49	21	76,8%	67	39	141,1%	12	9	18

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	7,0%	4,7%	4,9%	5,3%
6-18 Jahre	17,7%	17,2%	13,4%	12,0%
19-29 Jahre	10,5%	12,0%	15,8%	14,9%
30-44 Jahre	28,8%	22,4%	15,5%	16,2%
45-64 Jahre	24,6%	31,3%	36,8%	35,5%
65-79 Jahre	9,8%	10,1%	10,7%	12,2%
Über 80 Jahre	1,7%	2,3%	2,8%	3,9%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	69	70	76	215
Sterbefälle	59	71	83	214
Natürlicher Saldo	9	-1	-7	1

A18: Prognoseergebnisse Blumenau

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	1.690	1.711	21	1,3%	1.719	29	1,7%	1.718	28	1,6%	21	7	-1

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	119	79	-40	-33,6%	84	-35	-29,8%	90	-29	-24,7%	-40	5	6
6-18 Jahre	299	295	-4	-1,5%	228	-71	-23,6%	203	-96	-32,2%	-4	-66	-26
19-29 Jahre	177	205	28	15,8%	272	95	53,8%	257	80	44,9%	28	67	-16
30-44 Jahre	486	382	-104	-21,5%	262	-224	-46,1%	274	-212	-43,6%	-104	-120	12
45-64 Jahre	416	537	121	29,2%	637	221	53,2%	615	199	47,7%	121	100	-23
65-79 Jahre	165	173	8	5,0%	186	21	12,6%	213	48	28,9%	8	13	27
Über 80 Jahre	28	41	13	45,1%	50	22	77,2%	67	39	141,0%	13	9	18

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	7,0%	4,6%	4,9%	5,2%
6-18 Jahre	17,7%	17,2%	13,3%	11,8%
19-29 Jahre	10,5%	12,0%	15,8%	14,9%
30-44 Jahre	28,8%	22,3%	15,2%	16,0%
45-64 Jahre	24,6%	31,4%	37,1%	35,8%
65-79 Jahre	9,8%	10,1%	10,8%	12,4%
Über 80 Jahre	1,7%	2,4%	2,9%	3,9%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	68	69	74	212
Sterbefälle	59	71	83	214
Natürlicher Saldo	9	-3	-8	-2

A19: Prognoseergebnisse Klein Heidorn

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	1.346	1.333	-13	-1,0%	1.313	-33	-2,5%	1.288	-58	-4,3%	-13	-20	-25

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	78	60	-18	-22,7%	57	-21	-27,4%	59	-19	-23,8%	-18	-4	3
6-18 Jahre	197	206	9	4,4%	183	-14	-7,2%	144	-53	-27,1%	9	-23	-39
19-29 Jahre	154	148	-6	-3,6%	157	3	1,9%	187	33	21,4%	-6	8	30
30-44 Jahre	324	282	-42	-12,8%	226	-98	-30,2%	217	-107	-32,9%	-42	-56	-9
45-64 Jahre	326	357	31	9,7%	421	95	29,1%	419	93	28,5%	31	63	-2
65-79 Jahre	198	215	17	8,7%	206	8	4,2%	178	-20	-9,9%	17	-9	-28
Über 80 Jahre	69	63	-6	-8,6%	63	-6	-8,8%	83	14	21,0%	-6	0	21

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,8%	4,5%	4,3%	4,6%
6-18 Jahre	14,6%	15,4%	13,9%	11,1%
19-29 Jahre	11,4%	11,1%	12,0%	14,5%
30-44 Jahre	24,1%	21,2%	17,2%	16,9%
45-64 Jahre	24,2%	26,8%	32,1%	32,5%
65-79 Jahre	14,7%	16,2%	15,7%	13,8%
Über 80 Jahre	5,1%	4,7%	4,8%	6,5%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	47	45	48	140
Sterbefälle	85	83	88	256
Natürlicher Saldo	-38	-39	-40	-116

A20: Prognoseergebnisse Klein Heidorn
UNTERE VARIANTE
Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	1.346	1.320	-26	-2,0%	1.289	-57	-4,2%	1.255	-91	-6,7%	-26	-31	-34

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	78	58	-20	-25,4%	54	-24	-30,9%	57	-21	-27,5%	-20	-4	3
6-18 Jahre	197	204	7	3,4%	178	-19	-9,6%	136	-61	-30,8%	7	-26	-42
19-29 Jahre	154	146	-8	-5,2%	154	0	-0,2%	183	29	18,8%	-8	8	29
30-44 Jahre	324	278	-46	-14,2%	218	-106	-32,6%	208	-116	-35,9%	-46	-60	-11
45-64 Jahre	326	356	30	9,1%	416	90	27,7%	411	85	26,1%	30	61	-5
65-79 Jahre	198	215	17	8,5%	206	8	3,8%	177	-21	-10,5%	17	-9	-28
Über 80 Jahre	69	63	-6	-8,4%	63	-6	-8,6%	83	14	20,9%	-6	0	20

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,8%	4,4%	4,2%	4,5%
6-18 Jahre	14,6%	15,4%	13,8%	10,9%
19-29 Jahre	11,4%	11,1%	11,9%	14,6%
30-44 Jahre	24,1%	21,1%	16,9%	16,5%
45-64 Jahre	24,2%	26,9%	32,3%	32,8%
65-79 Jahre	14,7%	16,3%	16,0%	14,1%
Über 80 Jahre	5,1%	4,8%	4,9%	6,6%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	47	44	47	137
Sterbefälle	85	83	88	256
Natürlicher Saldo	-38	-40	-41	-119

A21: Prognoseergebnisse Idensen

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	968	993	25	2,6%	1.014	46	4,7%	1.031	63	6,5%	25	21	17

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	49	41	-8	-15,4%	51	2	4,8%	62	13	26,7%	-8	10	11
6-18 Jahre	172	137	-35	-20,3%	109	-63	-36,4%	111	-61	-35,4%	-35	-28	2
19-29 Jahre	92	153	61	66,0%	172	80	87,3%	133	41	45,0%	61	20	-39
30-44 Jahre	209	141	-68	-32,5%	140	-69	-33,2%	193	-16	-7,6%	-68	-1	53
45-64 Jahre	295	370	75	25,4%	380	85	28,8%	335	40	13,5%	75	10	-45
65-79 Jahre	118	118	0	0,4%	120	2	2,0%	147	29	24,5%	0	2	26
Über 80 Jahre	33	33	0	-1,3%	41	8	23,7%	50	17	50,2%	0	8	9

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,1%	4,2%	5,1%	6,0%
6-18 Jahre	17,8%	13,8%	10,8%	10,8%
19-29 Jahre	9,5%	15,4%	17,0%	12,9%
30-44 Jahre	21,6%	14,2%	13,8%	18,7%
45-64 Jahre	30,5%	37,2%	37,5%	32,5%
65-79 Jahre	12,2%	11,9%	11,9%	14,2%
Über 80 Jahre	3,4%	3,3%	4,0%	4,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	30	40	49	119
Sterbefälle	46	52	58	156
Natürlicher Saldo	-16	-12	-9	-37

A22: Prognoseergebnisse Idensen

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	968	972	4	0,4%	974	6	0,6%	976	8	0,8%	4	2	2

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	49	38	-11	-22,5%	47	-2	-4,3%	57	8	16,9%	-11	9	10
6-18 Jahre	172	134	-38	-22,1%	101	-71	-41,1%	99	-73	-42,5%	-38	-33	-2
19-29 Jahre	92	149	57	61,6%	167	75	81,3%	127	35	37,9%	57	18	-40
30-44 Jahre	209	134	-75	-36,0%	126	-83	-39,5%	177	-32	-15,4%	-75	-7	50
45-64 Jahre	295	367	72	24,3%	372	77	26,3%	322	27	9,1%	72	6	-51
65-79 Jahre	118	118	0	-0,2%	119	1	1,1%	145	27	22,8%	0	1	26
Über 80 Jahre	33	33	0	-0,5%	41	8	24,4%	50	17	50,2%	0	8	9

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,1%	3,9%	4,8%	5,9%
6-18 Jahre	17,8%	13,8%	10,4%	10,1%
19-29 Jahre	9,5%	15,3%	17,1%	13,0%
30-44 Jahre	21,6%	13,8%	13,0%	18,1%
45-64 Jahre	30,5%	37,7%	38,2%	33,0%
65-79 Jahre	12,2%	12,1%	12,2%	14,8%
Über 80 Jahre	3,4%	3,4%	4,2%	5,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	29	38	47	114
Sterbefälle	46	52	58	156
Natürlicher Saldo	-17	-14	-11	-42

A23: Prognoseergebnisse Mesmerode

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	789	808	19	2,5%	823	34	4,3%	832	43	5,4%	19	14	9

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	44	39	-5	-11,9%	45	1	3,1%	49	5	10,3%	-5	7	3
6-18 Jahre	144	120	-24	-16,9%	101	-43	-29,9%	98	-46	-32,0%	-24	-19	-3
19-29 Jahre	100	134	34	33,5%	140	40	40,0%	112	12	12,2%	34	6	-28
30-44 Jahre	196	144	-52	-26,4%	133	-63	-32,1%	174	-22	-11,2%	-52	-11	41
45-64 Jahre	179	258	79	44,1%	284	105	58,8%	262	83	46,6%	79	26	-22
65-79 Jahre	98	84	-14	-14,4%	84	-14	-14,5%	95	-3	-3,0%	-14	0	11
Über 80 Jahre	28	31	3	9,0%	35	7	25,8%	41	13	47,2%	3	5	6

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,6%	4,8%	5,5%	5,8%
6-18 Jahre	18,3%	14,8%	12,3%	11,8%
19-29 Jahre	12,7%	16,5%	17,0%	13,5%
30-44 Jahre	24,8%	17,8%	16,2%	20,9%
45-64 Jahre	22,7%	31,9%	34,6%	31,6%
65-79 Jahre	12,4%	10,4%	10,2%	11,4%
Über 80 Jahre	3,5%	3,8%	4,3%	5,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	30	36	39	105
Sterbefälle	36	42	45	123
Natürlicher Saldo	-5	-5	-7	-17

A24: Prognoseergebnisse Mesmerode

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	789	796	7	0,8%	799	10	1,2%	799	10	1,2%	7	3	0

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	44	37	-7	-16,7%	43	-1	-3,0%	46	2	3,8%	-7	6	3
6-18 Jahre	144	118	-26	-18,2%	96	-48	-33,3%	91	-53	-37,1%	-26	-22	-6
19-29 Jahre	100	131	31	31,1%	137	37	36,7%	108	8	8,3%	31	6	-28
30-44 Jahre	196	140	-56	-28,7%	125	-71	-36,2%	164	-32	-16,2%	-56	-15	39
45-64 Jahre	179	256	77	43,1%	280	101	56,3%	255	76	42,3%	77	24	-25
65-79 Jahre	98	83	-15	-14,8%	83	-15	-15,2%	94	-4	-4,2%	-15	0	11
Über 80 Jahre	28	31	3	9,6%	35	7	26,3%	41	13	47,2%	3	5	6

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,6%	4,6%	5,3%	5,7%
6-18 Jahre	18,3%	14,8%	12,0%	11,3%
19-29 Jahre	12,7%	16,5%	17,1%	13,6%
30-44 Jahre	24,8%	17,6%	15,7%	20,6%
45-64 Jahre	22,7%	32,2%	35,0%	31,9%
65-79 Jahre	12,4%	10,5%	10,4%	11,8%
Über 80 Jahre	3,5%	3,9%	4,4%	5,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	30	35	37	102
Sterbefälle	36	42	45	122
Natürlicher Saldo	-6	-7	-8	-20

A25: Prognoseergebnisse Wunstorf Kernstadt

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	18.126	18.052	-74	-0,4%	17.862	-264	-1,5%	17.583	-543	-3,0%	-74	-190	-279

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	1.045	928	-117	-11,2%	926	-119	-11,4%	922	-123	-11,8%	-117	-2	-5
6-18 Jahre	2.585	2.513	-72	-2,8%	2.309	-276	-10,7%	2.147	-438	-16,9%	-72	-205	-162
19-29 Jahre	2.184	2.227	43	2,0%	2.300	116	5,3%	2.231	47	2,1%	43	73	-70
30-44 Jahre	4.071	3.665	-406	-10,0%	3.203	-868	-21,3%	3.192	-879	-21,6%	-406	-462	-11
45-64 Jahre	4.695	5.042	347	7,4%	5.468	773	16,5%	5.304	609	13,0%	347	426	-165
65-79 Jahre	2.626	2.760	134	5,1%	2.746	120	4,6%	2.704	78	3,0%	134	-14	-41
Über 80 Jahre	918	917	-1	-0,1%	910	-8	-0,9%	1.084	166	18,1%	-1	-8	174

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,8%	5,1%	5,2%	5,2%
6-18 Jahre	14,3%	13,9%	12,9%	12,2%
19-29 Jahre	12,1%	12,3%	12,9%	12,7%
30-44 Jahre	22,5%	20,3%	17,9%	18,2%
45-64 Jahre	25,9%	27,9%	30,6%	30,2%
65-79 Jahre	14,5%	15,3%	15,4%	15,4%
Über 80 Jahre	5,1%	5,1%	5,1%	6,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	755	746	747	2.248
Sterbefälle	1.101	1.153	1.197	3.451
Natürlicher Saldo	-346	-408	-449	-1.203

A26: Prognoseergebnisse Wunstorf Kernstadt

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	18.126	17.907	-219	-1,2%	17.592	-534	-2,9%	17.211	-915	-5,0%	-219	-314	-381

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	1.045	904	-141	-13,5%	896	-149	-14,2%	889	-156	-14,9%	-141	-8	-7
6-18 Jahre	2.585	2.492	-93	-3,6%	2.254	-331	-12,8%	2.064	-521	-20,2%	-93	-238	-190
19-29 Jahre	2.184	2.199	15	0,7%	2.263	79	3,6%	2.186	2	0,1%	15	64	-77
30-44 Jahre	4.071	3.615	-456	-11,2%	3.113	-958	-23,5%	3.081	-990	-24,3%	-456	-502	-32
45-64 Jahre	4.695	5.021	326	6,9%	5.417	722	15,4%	5.216	521	11,1%	326	395	-201
65-79 Jahre	2.626	2.755	129	4,9%	2.738	112	4,3%	2.691	65	2,5%	129	-17	-48
Über 80 Jahre	918	919	1	0,1%	911	-7	-0,8%	1.084	166	18,1%	1	-8	173

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,8%	5,1%	5,1%	5,2%
6-18 Jahre	14,3%	13,9%	12,8%	12,0%
19-29 Jahre	12,1%	12,3%	12,9%	12,7%
30-44 Jahre	22,5%	20,2%	17,7%	17,9%
45-64 Jahre	25,9%	28,0%	30,8%	30,3%
65-79 Jahre	14,5%	15,4%	15,6%	15,6%
Über 80 Jahre	5,1%	5,1%	5,2%	6,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	751	733	731	2.214
Sterbefälle	1.102	1.153	1.195	3.450
Natürlicher Saldo	-351	-420	-464	-1.235

A27: Prognoseergebnisse Wunstorf Mitte

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	4.794	4.738	-56	-1,2%	4.673	-121	-2,5%	4.589	-205	-4,3%	-56	-65	-84

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	225	240	15	6,8%	249	24	10,5%	243	18	7,8%	15	8	-6
6-18 Jahre	613	570	-43	-7,1%	517	-96	-15,6%	529	-84	-13,8%	-43	-52	11
19-29 Jahre	623	601	-22	-3,5%	577	-46	-7,3%	529	-94	-15,1%	-22	-24	-49
30-44 Jahre	1.063	955	-108	-10,2%	889	-174	-16,3%	868	-195	-18,3%	-108	-66	-21
45-64 Jahre	1.252	1.365	113	9,0%	1.473	221	17,6%	1.419	167	13,3%	113	107	-54
65-79 Jahre	719	744	25	3,5%	723	4	0,5%	698	-21	-3,0%	25	-21	-25
Über 80 Jahre	299	262	-37	-12,2%	245	-54	-18,1%	304	5	1,6%	-37	-18	59

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	4,7%	5,1%	5,3%	5,3%
6-18 Jahre	12,8%	12,0%	11,1%	11,5%
19-29 Jahre	13,0%	12,7%	12,4%	11,5%
30-44 Jahre	22,2%	20,2%	19,0%	18,9%
45-64 Jahre	26,1%	28,8%	31,5%	30,9%
65-79 Jahre	15,0%	15,7%	15,5%	15,2%
Über 80 Jahre	6,2%	5,5%	5,2%	6,6%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	197	201	196	594
Sterbefälle	327	322	324	973
Natürlicher Saldo	-129	-122	-128	-380

A28: Prognoseergebnisse Wunstorf Mitte

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	4.794	4.699	-95	-2,0%	4.601	-193	-4,0%	4.490	-304	-6,3%	-95	-98	-111

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	225	234	9	4,0%	241	16	6,9%	234	9	4,0%	9	7	-7
6-18 Jahre	613	564	-49	-8,0%	503	-110	-18,0%	507	-106	-17,4%	-49	-61	4
19-29 Jahre	623	594	-29	-4,7%	568	-55	-8,9%	517	-106	-17,0%	-29	-26	-50
30-44 Jahre	1.063	942	-121	-11,4%	865	-198	-18,6%	839	-224	-21,1%	-121	-76	-26
45-64 Jahre	1.252	1.360	108	8,6%	1.459	207	16,5%	1.396	144	11,5%	108	99	-63
65-79 Jahre	719	743	24	3,3%	721	2	0,2%	694	-25	-3,5%	24	-22	-27
Über 80 Jahre	299	263	-36	-12,1%	245	-54	-18,0%	304	5	1,6%	-36	-18	59

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	4,7%	5,0%	5,2%	5,2%
6-18 Jahre	12,8%	12,0%	10,9%	11,3%
19-29 Jahre	13,0%	12,6%	12,3%	11,5%
30-44 Jahre	22,2%	20,0%	18,8%	18,7%
45-64 Jahre	26,1%	28,9%	31,7%	31,1%
65-79 Jahre	15,0%	15,8%	15,7%	15,5%
Über 80 Jahre	6,2%	5,6%	5,3%	6,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	196	197	192	585
Sterbefälle	327	322	324	973
Natürlicher Saldo	-131	-125	-132	-388

A29: Prognoseergebnisse Wunstorf Nord

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	3.359	3.315	-44	-1,3%	3.249	-110	-3,3%	3.175	-184	-5,5%	-44	-65	-75

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	156	132	-24	-15,5%	142	-14	-9,2%	159	3	1,8%	-24	10	17
6-18 Jahre	526	456	-70	-13,2%	371	-155	-29,4%	314	-212	-40,3%	-70	-85	-57
19-29 Jahre	302	391	89	29,6%	453	151	50,0%	432	130	43,1%	89	62	-21
30-44 Jahre	693	560	-133	-19,2%	455	-238	-34,3%	509	-184	-26,6%	-133	-105	53
45-64 Jahre	1.042	1.045	3	0,3%	1.054	12	1,2%	941	-101	-9,7%	3	9	-113
65-79 Jahre	490	563	73	15,0%	611	121	24,7%	618	128	26,2%	73	47	7
Über 80 Jahre	150	167	17	11,5%	164	14	9,1%	201	51	34,1%	17	-4	38

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	4,6%	4,0%	4,4%	5,0%
6-18 Jahre	15,7%	13,8%	11,4%	9,9%
19-29 Jahre	9,0%	11,8%	13,9%	13,6%
30-44 Jahre	20,6%	16,9%	14,0%	16,0%
45-64 Jahre	31,0%	31,5%	32,4%	29,7%
65-79 Jahre	14,6%	17,0%	18,8%	19,5%
Über 80 Jahre	4,5%	5,0%	5,0%	6,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	105	115	130	349
Sterbefälle	200	221	237	657
Natürlicher Saldo	-95	-106	-107	-308

A30: Prognoseergebnisse Wunstorf Nord

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	3.359	3.288	-71	-2,1%	3.199	-160	-4,7%	3.106	-253	-7,5%	-71	-89	-94

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	156	127	-29	-18,3%	136	-20	-12,8%	153	-3	-2,0%	-29	9	17
6-18 Jahre	526	453	-73	-14,0%	361	-165	-31,3%	299	-227	-43,2%	-73	-91	-62
19-29 Jahre	302	386	84	27,9%	446	144	47,7%	424	122	40,4%	84	60	-22
30-44 Jahre	693	551	-142	-20,6%	438	-255	-36,7%	488	-205	-29,6%	-142	-112	50
45-64 Jahre	1.042	1.041	-1	-0,1%	1.044	2	0,2%	925	-117	-11,2%	-1	3	-119
65-79 Jahre	490	563	73	14,8%	610	120	24,4%	616	126	25,7%	73	47	6
Über 80 Jahre	150	168	18	11,7%	164	14	9,2%	201	51	34,1%	18	-4	37

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	4,6%	3,9%	4,3%	4,9%
6-18 Jahre	15,7%	13,8%	11,3%	9,6%
19-29 Jahre	9,0%	11,7%	13,9%	13,7%
30-44 Jahre	20,6%	16,7%	13,7%	15,7%
45-64 Jahre	31,0%	31,7%	32,6%	29,8%
65-79 Jahre	14,6%	17,1%	19,1%	19,8%
Über 80 Jahre	4,5%	5,1%	5,1%	6,5%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	104	112	127	343
Sterbefälle	200	221	236	657
Natürlicher Saldo	-96	-109	-109	-314

A31: Prognoseergebnisse Wunstorf Ost

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	2.975	3.016	41	1,4%	3.030	55	1,8%	3.023	48	1,6%	41	14	-6

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	196	181	-15	-7,6%	178	-18	-9,4%	167	-29	-14,7%	-15	-3	-10
6-18 Jahre	455	471	16	3,4%	441	-14	-3,2%	414	-41	-9,1%	16	-30	-27
19-29 Jahre	427	371	-56	-13,1%	394	-33	-7,8%	405	-22	-5,3%	-56	22	11
30-44 Jahre	731	703	-28	-3,8%	617	-114	-15,6%	591	-140	-19,2%	-28	-86	-26
45-64 Jahre	688	793	105	15,3%	910	222	32,2%	913	225	32,7%	105	117	3
65-79 Jahre	342	365	23	6,6%	367	25	7,2%	396	54	15,7%	23	2	29
Über 80 Jahre	136	132	-4	-3,1%	124	-12	-8,9%	138	2	1,8%	-4	-8	15

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	6,6%	6,0%	5,9%	5,5%
6-18 Jahre	15,3%	15,6%	14,5%	13,7%
19-29 Jahre	14,4%	12,3%	13,0%	13,4%
30-44 Jahre	24,6%	23,3%	20,4%	19,5%
45-64 Jahre	23,1%	26,3%	30,0%	30,2%
65-79 Jahre	11,5%	12,1%	12,1%	13,1%
Über 80 Jahre	4,6%	4,4%	4,1%	4,6%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	151	143	135	429
Sterbefälle	155	165	170	490
Natürlicher Saldo	-4	-22	-34	-61

A32: Prognoseergebnisse Wunstorf Ost

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	2.975	2.992	17	0,6%	2.985	10	0,3%	2.962	-13	-0,4%	17	-6	-23

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	196	177	-19	-9,6%	173	-23	-11,9%	162	-34	-17,5%	-19	-4	-11
6-18 Jahre	455	467	12	2,7%	432	-23	-5,1%	400	-55	-12,1%	12	-35	-32
19-29 Jahre	427	367	-60	-14,1%	388	-39	-9,2%	397	-30	-7,0%	-60	21	10
30-44 Jahre	731	695	-36	-4,9%	602	-129	-17,6%	573	-158	-21,7%	-36	-93	-30
45-64 Jahre	688	790	102	14,8%	901	213	31,0%	899	211	30,6%	102	112	-3
65-79 Jahre	342	364	22	6,4%	366	24	6,9%	393	51	15,0%	22	2	28
Über 80 Jahre	136	132	-4	-2,9%	124	-12	-8,8%	138	2	1,8%	-4	-8	14

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	6,6%	5,9%	5,8%	5,5%
6-18 Jahre	15,3%	15,6%	14,5%	13,5%
19-29 Jahre	14,4%	12,3%	13,0%	13,4%
30-44 Jahre	24,6%	23,2%	20,2%	19,3%
45-64 Jahre	23,1%	26,4%	30,2%	30,3%
65-79 Jahre	11,5%	12,2%	12,2%	13,3%
Über 80 Jahre	4,6%	4,4%	4,2%	4,7%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	150	141	132	423
Sterbefälle	155	165	169	489
Natürlicher Saldo	-5	-24	-37	-66

A33: Prognoseergebnisse Wunstorf Süd

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	4.136	4.087	-49	-1,2%	4.014	-122	-2,9%	3.933	-203	-4,9%	-49	-73	-81

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	299	213	-86	-28,8%	195	-104	-34,8%	196	-103	-34,4%	-86	-18	1
6-18 Jahre	584	642	58	10,0%	594	10	1,8%	522	-62	-10,7%	58	-48	-73
19-29 Jahre	453	469	16	3,6%	517	64	14,1%	530	77	16,9%	16	47	13
30-44 Jahre	968	872	-96	-10,0%	692	-276	-28,5%	668	-300	-31,0%	-96	-180	-24
45-64 Jahre	931	1.029	98	10,5%	1.193	262	28,2%	1.222	291	31,2%	98	165	28
65-79 Jahre	654	621	-33	-5,1%	577	-77	-11,8%	531	-123	-18,7%	-33	-44	-45
Über 80 Jahre	245	241	-4	-1,6%	246	1	0,3%	264	19	7,8%	-4	5	18

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	7,2%	5,2%	4,9%	5,0%
6-18 Jahre	14,1%	15,7%	14,8%	13,3%
19-29 Jahre	11,0%	11,5%	12,9%	13,5%
30-44 Jahre	23,4%	21,3%	17,2%	17,0%
45-64 Jahre	22,5%	25,2%	29,7%	31,1%
65-79 Jahre	15,8%	15,2%	14,4%	13,5%
Über 80 Jahre	5,9%	5,9%	6,1%	6,7%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	166	156	159	481
Sterbefälle	274	278	279	831
Natürlicher Saldo	-108	-122	-120	-350

A34: Prognoseergebnisse Wunstorf Süd

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	4.136	4.054	-82	-2,0%	3.953	-183	-4,4%	3.848	-288	-7,0%	-82	-101	-105

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	299	208	-91	-30,6%	188	-111	-37,1%	189	-110	-36,9%	-91	-19	1
6-18 Jahre	584	637	53	9,1%	582	-2	-0,3%	503	-81	-13,9%	53	-55	-79
19-29 Jahre	453	463	10	2,2%	508	55	12,2%	519	66	14,7%	10	45	11
30-44 Jahre	968	860	-108	-11,1%	671	-297	-30,6%	643	-325	-33,6%	-108	-189	-29
45-64 Jahre	931	1.024	93	10,0%	1.182	251	26,9%	1.202	271	29,1%	93	158	20
65-79 Jahre	654	620	-34	-5,2%	575	-79	-12,1%	528	-126	-19,2%	-34	-45	-47
Über 80 Jahre	245	241	-4	-1,4%	246	1	0,4%	264	19	7,8%	-4	5	18

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	7,2%	5,1%	4,8%	4,9%
6-18 Jahre	14,1%	15,7%	14,7%	13,1%
19-29 Jahre	11,0%	11,4%	12,9%	13,5%
30-44 Jahre	23,4%	21,2%	17,0%	16,7%
45-64 Jahre	22,5%	25,3%	29,9%	31,2%
65-79 Jahre	15,8%	15,3%	14,5%	13,7%
Über 80 Jahre	5,9%	6,0%	6,2%	6,9%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	165	153	155	474
Sterbefälle	274	278	279	831
Natürlicher Saldo	-109	-125	-123	-357

A35: Prognoseergebnisse Wunstorf Südost

OBERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	2.862	2.897	35	1,2%	2.896	34	1,2%	2.863	1	0,1%	35	-1	-33

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	169	162	-7	-4,2%	164	-5	-3,2%	157	-12	-7,1%	-7	2	-7
6-18 Jahre	407	374	-33	-8,0%	385	-22	-5,4%	369	-38	-9,4%	-33	11	-16
19-29 Jahre	379	394	15	3,9%	359	-20	-5,2%	335	-44	-11,5%	15	-34	-24
30-44 Jahre	616	575	-41	-6,6%	550	-66	-10,8%	556	-60	-9,8%	-41	-26	6
45-64 Jahre	782	810	28	3,6%	839	57	7,2%	809	27	3,4%	28	28	-30
65-79 Jahre	421	467	46	10,8%	469	48	11,3%	461	40	9,6%	46	2	-7
Über 80 Jahre	88	115	27	30,5%	132	44	49,7%	176	88	100,4%	27	17	45

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,9%	5,6%	5,6%	5,5%
6-18 Jahre	14,2%	12,9%	13,3%	12,9%
19-29 Jahre	13,2%	13,6%	12,4%	11,7%
30-44 Jahre	21,5%	19,9%	19,0%	19,4%
45-64 Jahre	27,3%	28,0%	29,0%	28,2%
65-79 Jahre	14,7%	16,1%	16,2%	16,1%
Über 80 Jahre	3,1%	4,0%	4,5%	6,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	136	132	127	395
Sterbefälle	-9	-36	-60	-105
Natürlicher Saldo	145	167	187	500

A36: Prognoseergebnisse Wunstorf Südost

UNTERE VARIANTE

Gesamtentwicklung

	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
Einwohner	2.862	2.874	12	0,4%	2.854	-8	-0,3%	2.805	-57	-2,0%	12	-20	-49

Entwicklung der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010			2015			2020			Veränderung absolut		
	Absolut	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	Absolut	Veränderung zu 2005 absolut	Veränderung zu 2005 in %	2005-2010	2010-2015	2015-2020
0-5 Jahre	169	158	-11	-6,4%	159	-10	-6,0%	152	-17	-10,1%	-11	1	-7
6-18 Jahre	407	371	-36	-8,8%	376	-31	-7,5%	356	-51	-12,6%	-36	5	-20
19-29 Jahre	379	389	10	2,7%	353	-26	-6,7%	328	-51	-13,4%	10	-36	-25
30-44 Jahre	616	567	-49	-7,9%	535	-81	-13,1%	538	-78	-12,6%	-49	-32	3
45-64 Jahre	782	807	25	3,2%	830	48	6,2%	795	13	1,6%	25	23	-36
65-79 Jahre	421	466	45	10,7%	467	46	11,0%	459	38	9,1%	45	2	-8
Über 80 Jahre	88	115	27	30,8%	132	44	50,0%	176	88	100,4%	27	17	44

Anteile der Altersgruppen

Altersgruppen	IST 2005	2010	2015	2020
0-5 Jahre	5,9%	5,5%	5,6%	5,4%
6-18 Jahre	14,2%	12,9%	13,2%	12,7%
19-29 Jahre	13,2%	13,5%	12,4%	11,7%
30-44 Jahre	21,5%	19,7%	18,8%	19,2%
45-64 Jahre	27,3%	28,1%	29,1%	28,3%
65-79 Jahre	14,7%	16,2%	16,4%	16,4%
Über 80 Jahre	3,1%	4,0%	4,6%	6,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Geburtenzahlen und Sterbefälle

	2006-2010	2011-2015	2016-2020	Gesamt
Geburten	135	130	124	389
Sterbefälle	145	167	187	499
Natürlicher Saldo	-10	-38	-62	-110

Prognoseergebnisse zum Kitaplatzbedarf

A 37: Entwicklung der Kitaplatzbedarfe
(100 % der 3- bis 5-Jährigen)

OBERE VARIANTE	IST 2005	2010	2015	2020
Ortsteile	739	577	613	637
Luthe	188	138	153	157
Steinhude	126	123	130	126
Großenheidorn	89	66	69	81
Kolenfeld	115	83	78	78
Bokeloh	54	56	65	66
Blumenau	71	39	43	46
Klein Heidorn	41	32	29	29
Idensen	28	21	24	31
Mesmerode	27	19	22	25
Wunstorf Kernstadt	583	467	470	466
Wunstorf-Mitte	131	119	126	124
Wunstorf-Nord	89	67	69	78
Wunstorf-Ost	110	89	92	86
Wunstorf-Süd	159	113	99	98
Wunstorf-Südost	94	79	84	80
Wunstorf gesamt	1.322	1.043	1.082	1.103
Veränderung in Fünfjahresschritten	absolut in %	-279 -21%	39 4%	20 2%
Veränderung gegenüber 2005	absolut in %	-279 -21%	-240 -18%	-219 -17%

UNTERE VARIANTE	IST 2005	2010	2015	2020
Ortsteile	739	542	569	591
Luthe	188	131	145	148
Steinhude	126	114	118	114
Großenheidorn	89	61	63	74
Kolenfeld	115	78	71	71
Bokeloh	54	53	61	62
Blumenau	71	38	41	44
Klein Heidorn	41	31	27	28
Idensen	28	19	22	28
Mesmerode	27	18	21	23
Wunstorf Kernstadt	583	453	452	448
Wunstorf-Mitte	131	115	121	119
Wunstorf-Nord	89	64	66	75
Wunstorf-Ost	110	87	89	83
Wunstorf-Süd	159	110	95	94
Wunstorf-Südost	94	77	81	77
Wunstorf gesamt	1.322	994	1.021	1.039
Veränderung in Fünfjahresschritten	absolut in %	-328 -25%	27 3%	18 2%
Veränderung gegenüber 2005	absolut in %	-328 -25%	-301 -23%	-283 -21%

A38: Kitarelevante Jahrgänge

(3- bis 5-Jährige)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Ortsteile ohne Kernstadt	3-Jährige	233	203	204	213
	4-Jährige	238	207	204	212
	5-Jährige	268	167	205	212
Luthe	3-Jährige	56	50	51	52
	4-Jährige	64	51	51	52
	5-Jährige	68	37	51	52
Steinhude	3-Jährige	37	44	43	42
	4-Jährige	40	44	43	42
	5-Jährige	49	35	44	43
Großenheidorn	3-Jährige	26	22	23	28
	4-Jährige	32	23	23	27
	5-Jährige	31	20	23	26
Kolenfeld	3-Jährige	41	28	25	26
	4-Jährige	34	29	26	26
	5-Jährige	40	26	26	26
Bokeloh	3-Jährige	16	21	22	22
	4-Jährige	19	21	22	22
	5-Jährige	19	14	22	22
Blumenau	3-Jährige	26	15	14	15
	4-Jährige	17	15	14	15
	5-Jährige	28	10	14	15
Klein Heidorn	3-Jährige	12	10	9	10
	4-Jährige	16	11	10	10
	5-Jährige	13	11	10	10
Idensen	3-Jährige	9	7	8	11
	4-Jährige	7	7	8	10
	5-Jährige	12	7	8	10
Mesmerode	3-Jährige	10	7	8	8
	4-Jährige	9	7	7	8
	5-Jährige	8	6	7	8

Fortsetzung A38: Kitarelevante Jahrgänge

(3- bis 5-Jährige)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Wunstorf Kernstadt	3-Jährige	199	160	156	155
	4-Jährige	170	163	156	155
	5-Jährige	214	144	158	156
Wunstorf-Mitte	3-Jährige	41	41	42	41
	4-Jährige	45	42	42	41
	5-Jährige	45	35	42	42
Wunstorf-Nord	3-Jährige	27	22	23	27
	4-Jährige	26	23	23	26
	5-Jährige	36	22	23	25
Wunstorf-Ost	3-Jährige	40	32	30	28
	4-Jährige	30	32	31	29
	5-Jährige	40	25	31	29
Wunstorf-Süd	3-Jährige	60	36	33	33
	4-Jährige	41	37	33	33
	5-Jährige	58	40	34	33
Wunstorf-Südost	3-Jährige	31	29	28	26
	4-Jährige	28	29	28	27
	5-Jährige	35	21	28	27
Wunstorf gesamt	3-Jährige	432	363	360	368
	4-Jährige	408	370	360	367
	5-Jährige	482	311	362	368

A39: Kitarelevante Jahrgänge

(3- bis 5-Jährige)

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Ortsteile ohne Kernstadt	3-Jährige	432	191	190	198
	4-Jährige	408	195	189	197
	5-Jährige	482	155	190	196
Luthe	3-Jährige	56	48	48	49
	4-Jährige	64	48	48	49
	5-Jährige	68	35	48	49
Steinhude	3-Jährige	37	41	39	38
	4-Jährige	40	41	39	38
	5-Jährige	49	32	40	38
Großenheidorn	3-Jährige	26	21	21	25
	4-Jährige	32	21	21	25
	5-Jährige	31	19	21	24
Kolenfeld	3-Jährige	41	26	23	24
	4-Jährige	34	27	24	24
	5-Jährige	40	25	24	23
Bokeloh	3-Jährige	16	20	21	20
	4-Jährige	19	20	20	21
	5-Jährige	19	13	20	21
Blumenau	3-Jährige	26	14	14	15
	4-Jährige	17	15	14	15
	5-Jährige	28	9	14	15
Klein Heidorn	3-Jährige	12	10	9	9
	4-Jährige	16	10	9	9
	5-Jährige	13	10	9	9
Idensen	3-Jährige	9	6	8	10
	4-Jährige	7	6	7	9
	5-Jährige	12	7	7	9
Mesmerode	3-Jährige	10	6	7	8
	4-Jährige	9	6	7	8
	5-Jährige	8	5	7	8

Fortsetzung A39: Kitarelevante Jahrgänge

(3- bis 5-Jährige)

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Wunstorf Kernstadt	3-Jährige	199	155	150	149
	4-Jährige	170	158	151	149
	5-Jährige	214	139	152	150
Wunstorf-Mitte	3-Jährige	41	40	40	39
	4-Jährige	45	41	40	40
	5-Jährige	45	34	40	40
Wunstorf-Nord	3-Jährige	27	21	22	25
	4-Jährige	26	22	22	25
	5-Jährige	36	21	22	24
Wunstorf-Ost	3-Jährige	40	31	29	27
	4-Jährige	30	31	30	28
	5-Jährige	40	25	30	28
Wunstorf-Süd	3-Jährige	60	35	31	31
	4-Jährige	41	36	32	31
	5-Jährige	58	39	32	31
Wunstorf-Südost	3-Jährige	31	28	27	26
	4-Jährige	28	28	27	26
	5-Jährige	35	21	27	26
Wunstorf gesamt	3-Jährige	432	347	340	347
	4-Jährige	408	353	340	346
	5-Jährige	482	295	341	346

Prognoseergebnisse zum Grundschulbedarf

A40: Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen

(100 % der 6- bis 9-Jährigen)

OBERE VARIANTE	IST 2005	2010	2015	2020
Ortsteile	990	826	786	788
Grundschule Luthe	273	225	206	210
Grundschule Steinhude	184	160	183	177
Grundschule Großenheidorn	154	117	95	99
Grundschule Kolenfeld	140	136	115	106
Grundschule Bokeloh	162	131	144	157
Grundschule Klein Heidorn	77	57	42	39
Kernstadt	856	802	710	690
Stadtschule	249	196	194	199
Oststadtschule	284	265	239	230
Albert-Schweizer-Schule	323	341	278	261
Wunstorf gesamt	1.846	1.628	1.496	1.478
Veränderung in Fünfjahresschritten	absolut	-218	-132	-18
	in %	-12%	-8%	-1%
Veränderung gegenüber 2005	absolut	-218	-350	-368
	in %	-12%	-19%	-20%

UNTERE VARIANTE	IST 2005	2010	2015	2020
Ortsteile	990	798	723	720
Grundschule Luthe	273	220	194	197
Grundschule Steinhude	184	153	166	158
Grundschule Großenheidorn	154	112	85	89
Grundschule Kolenfeld	140	131	105	95
Grundschule Bokeloh	162	126	133	145
Grundschule Klein Heidorn	77	56	40	36
Kernstadt	856	790	682	660
Stadtschule	249	192	185	189
Oststadtschule	284	262	230	221
Albert-Schweizer-Schule	323	336	267	250
Wunstorf gesamt	1.846	1.588	1.405	1.380
Veränderung in Fünfjahresschritten	absolut	-258	-183	-25
	in %	-14%	-12%	-2%
Veränderung gegenüber 2005	absolut	-258	-441	-466
	in %	-14%	-24%	-25%

A41: Grundschulrelevante Jahrgänge

(6- bis 9-Jährige)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Ortsteile ohne Kernstadt	6-Jährige	243	211	207	212
	7-Jährige	248	204	209	211
	8-Jährige	248	245	212	211
	9-Jährige	330	250	217	212
Luthe	6-Jährige	74	55	51	52
	7-Jährige	59	46	51	52
	8-Jährige	56	58	52	52
	9-Jährige	84	66	52	52
Steinhude	6-Jährige	38	37	45	43
	7-Jährige	42	40	45	44
	8-Jährige	50	40	46	45
	9-Jährige	54	43	47	45
Großenheidorn	6-Jährige	27	27	23	26
	7-Jährige	33	28	23	25
	8-Jährige	42	28	24	25
	9-Jährige	52	34	25	24
Kolenfeld	6-Jährige	33	33	27	26
	7-Jährige	41	24	28	26
	8-Jährige	28	43	29	27
	9-Jährige	38	36	30	27
Bokeloh	6-Jährige	19	18	22	22
	7-Jährige	26	9	22	22
	8-Jährige	17	17	22	22
	9-Jährige	22	20	22	22
Blumenau	6-Jährige	15	17	14	15
	7-Jährige	17	23	15	15
	8-Jährige	18	26	15	15
	9-Jährige	29	17	15	14
Klein Heidorn	6-Jährige	23	11	10	10
	7-Jährige	13	17	10	10
	8-Jährige	22	12	11	10
	9-Jährige	19	16	11	10
Idensen	6-Jährige	6	9	8	10
	7-Jährige	9	8	7	9
	8-Jährige	7	10	7	9
	9-Jährige	21	8	7	9
Mesmerode	6-Jährige	8	5	7	8
	7-Jährige	8	8	7	8
	8-Jährige	8	10	7	8
	9-Jährige	11	9	7	8

Fortsetzung A41: Grundschulrelevante Jahrgänge

(6- bis 9-Jährige)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Wunstorf Kernstadt	6-Jährige	159	166	159	157
	7-Jährige	201	173	161	157
	8-Jährige	197	204	164	158
	9-Jährige	220	175	166	159
<hr/>					
Wunstorf-Mitte	6-Jährige	31	34	42	42
	7-Jährige	47	30	42	42
	8-Jährige	30	42	42	43
	9-Jährige	61	46	43	43
Wunstorf-Nord	6-Jährige	26	27	23	25
	7-Jährige	40	22	23	24
	8-Jährige	47	28	23	24
	9-Jährige	35	27	23	24
Wunstorf-Ost	6-Jährige	29	31	32	29
	7-Jährige	27	33	32	30
	8-Jährige	51	41	32	30
	9-Jährige	47	31	33	31
Wunstorf-Süd	6-Jährige	41	49	35	33
	7-Jährige	54	56	36	33
	8-Jährige	43	61	37	33
	9-Jährige	48	42	38	34
Wunstorf-Südost	6-Jährige	32	25	29	27
	7-Jährige	33	32	29	28
	8-Jährige	26	32	29	28
	9-Jährige	29	29	29	28
<hr/>					
Wunstorf gesamt	6-Jährige	402	377	366	368
	7-Jährige	449	377	370	369
	8-Jährige	445	448	376	370
	9-Jährige	550	425	383	371

A42: Grundschulrelevante Jahrgänge

(6- bis 9-Jährige)

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Ortsteile ohne Kernstadt	6-Jährige	243	201	191	195
	7-Jährige	248	197	193	194
	8-Jährige	248	239	196	194
	9-Jährige	330	244	200	193
Luthe	6-Jährige	74	54	48	49
	7-Jährige	59	44	48	49
	8-Jährige	56	57	49	49
	9-Jährige	84	65	49	49
Steinhude	6-Jährige	38	34	40	39
	7-Jährige	42	38	41	39
	8-Jährige	50	39	42	40
	9-Jährige	54	42	43	40
Großenheidorn	6-Jährige	27	25	21	23
	7-Jährige	33	27	21	22
	8-Jährige	42	27	21	22
	9-Jährige	52	33	22	21
Kolenfeld	6-Jährige	33	31	25	23
	7-Jährige	41	23	26	24
	8-Jährige	28	42	27	24
	9-Jährige	38	35	28	24
Bokeloh	6-Jährige	19	17	20	21
	7-Jährige	26	9	20	21
	8-Jährige	17	16	20	21
	9-Jährige	22	20	20	21
Blumenau	6-Jährige	15	16	14	14
	7-Jährige	17	23	14	14
	8-Jährige	18	26	14	14
	9-Jährige	29	17	15	14
Klein Heidorn	6-Jährige	23	10	9	9
	7-Jährige	13	17	10	9
	8-Jährige	22	12	10	9
	9-Jährige	19	16	10	9
Idensen	6-Jährige	6	9	7	9
	7-Jährige	9	7	7	8
	8-Jährige	7	9	6	8
	9-Jährige	21	7	6	8
Mesmerode	6-Jährige	8	4	7	8
	7-Jährige	8	8	6	7
	8-Jährige	8	10	6	7
	9-Jährige	11	9	6	7

Fortsetzung A42: Grundschulrelevante Jahrgänge

(6- bis 9-Jährige)

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Wunstorf Kernstadt	6-Jährige	159	163	153	150
	7-Jährige	201	171	155	151
	8-Jährige	197	201	157	151
	9-Jährige	220	172	160	152
Wunstorf-Mitte	6-Jährige	31	33	40	40
	7-Jährige	47	30	40	41
	8-Jährige	30	42	41	41
	9-Jährige	61	46	41	41
Wunstorf-Nord	6-Jährige	26	27	22	24
	7-Jährige	40	21	22	23
	8-Jährige	47	27	22	23
	9-Jährige	35	26	22	22
Wunstorf-Ost	6-Jährige	29	31	31	28
	7-Jährige	27	32	31	29
	8-Jährige	51	40	31	29
	9-Jährige	47	30	32	30
Wunstorf-Süd	6-Jährige	41	48	33	31
	7-Jährige	54	56	34	31
	8-Jährige	43	61	35	32
	9-Jährige	48	42	37	32
Wunstorf-Südost	6-Jährige	32	25	28	26
	7-Jährige	33	31	28	27
	8-Jährige	26	31	28	27
	9-Jährige	29	28	28	27
Wunstorf gesamt	6-Jährige	402	364	344	345
	7-Jährige	449	367	348	345
	8-Jährige	445	440	353	345
	9-Jährige	550	417	360	345

Prognoseergebnisse zur Sekundarstufe I und II

A43: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I*

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Schulzentrum An der Aue					
Erich Kästner	HS	179	170	142	136
Scharnhorstschule	RS	459	436	377	337
Schulzentrum Barne					
Albert-Schweizer-Schule	HS	237	221	195	169
Otto-Hahn-Schule	RS	481	460	397	357
Hölty-Gymnasium					
	Gy	1.183	1.118	965	880
Fröbelschule					
	FöS, LE	109	102	87	80
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	133	127	109	101
Graf Wilhelm-Schule	RS	371	352	305	281
Schüler insgesamt		3.152	2.986	2.576	2.341
Veränderung in Fünfjahresschritten					
	absolut		-166	-410	-236
	in %		-5%	-14%	-9%
Veränderung gegenüber 2005					
	absolut		-166	-576	-811
	in %		-5%	-18%	-26%

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Schulzentrum An der Aue					
Erich Kästner	HS	179	168	137	127
Scharnhorstschule	RS	459	433	365	315
Schulzentrum Barne					
Albert-Schweizer-Schule	HS	237	219	189	158
Otto-Hahn-Schule	RS	481	457	384	334
Hölty-Gymnasium					
	Gy	1.183	1.109	931	821
Fröbelschule					
	FöS, LE	109	101	84	74
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	133	126	105	94
Graf Wilhelm-Schule	RS	371	349	293	262
Schüler insgesamt		3.152	2.962	2.488	2.186
Veränderung in Fünfjahresschritten					
	absolut		-190	-474	-302
	in %		-6%	-16%	-12%
Veränderung gegenüber 2005					
	absolut		-190	-664	-966
	in %		-6%	-21%	-31%

*) Einschließlich auswärtiger Schüler (siehe auch Tab. Entwicklung auswärtiger Schülerzahlen)

A44: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I*

5./6. Klassen (97,5 % der 10- bis 11-Jährigen)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020	
Schulzentrum An der Aue						
Erich Kästner	HS	64	63	49	52	
Scharnhorstschule	RS	132	130	102	107	
Schulzentrum Barne						
Albert-Schweizer-Schule	HS	53	52	41	43	
Otto-Hahn-Schule	RS	149	147	115	120	
Hölty-Gymnasium		Gy	376	371	289	304
Fröbelschule		FöS, LE	31	31	24	25
Schulzentrum Steinhude						
Graf Wilhelm-Schule	HS	15	15	12	12	
Graf Wilhelm-Schule	RS	78	77	60	63	
Schüler insgesamt		898	887	691	725	
Veränderung in Fünfjahresschritten		absolut	-11	-196	34	
		in %	-1%	-22%	5%	
Veränderung gegenüber 2005		absolut	-11	-207	-173	
		in %	-1%	-23%	-19%	

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020	
Schulzentrum An der Aue						
Erich Kästner	HS	64	62	46	48	
Scharnhorstschule	RS	132	129	96	99	
Schulzentrum Barne						
Albert-Schweizer-Schule	HS	53	52	38	40	
Otto-Hahn-Schule	RS	149	145	108	112	
Hölty-Gymnasium		Gy	376	366	273	283
Fröbelschule		FöS, LE	31	30	23	23
Schulzentrum Steinhude						
Graf Wilhelm-Schule	HS	15	15	11	11	
Graf Wilhelm-Schule	RS	78	76	57	59	
Schüler insgesamt		898	874	652	676	
Veränderung in Fünfjahresschritten		absolut	-24	-222	24	
		in %	-3%	-25%	4%	
Veränderung gegenüber 2005		absolut	-24	-246	-222	
		in %	-3%	-27%	-25%	

*) Ohne auswärtige Schüler

A45: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I*

7./8. Klassen (97,5 % der 12- bis 13-Jährigen)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Schulzentrum An der Aue					
Erich Kästner	HS	79	68	63	57
Scharnhorstschule	RS	160	138	127	115
Schulzentrum Barne					
Albert-Schweizer-Schule	HS	84	73	67	60
Otto-Hahn-Schule	RS	172	149	137	124
Hölty-Gymnasium					
	Gy	398	344	317	286
Fröbelschule					
	FöS, LE	38	33	30	27
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	33	29	26	24
Graf Wilhelm-Schule	RS	71	61	56	51
Schüler insgesamt		1.035	895	824	744
Veränderung in Fünfjahresschritten					
	absolut		-140	-71	-80
	in %		-14%	-8%	-10%
Veränderung gegenüber 2005					
	absolut		-140	-211	-291
	in %		-14%	-20%	-28%

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Schulzentrum An der Aue					
Erich Kästner	HS	79	68	61	53
Scharnhorstschule	RS	160	137	124	108
Schulzentrum Barne					
Albert-Schweizer-Schule	HS	84	72	65	56
Otto-Hahn-Schule	RS	172	148	133	
Hölty-Gymnasium					
	Gy	398	342	308	116
Fröbelschule					
	FöS, LE	38	33	29	26
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	33	28	26	22
Graf Wilhelm-Schule	RS	71	61	55	48
Schüler insgesamt		1.035	889	801	695
Veränderung in Fünfjahresschritten					
	absolut		-146	-88	-106
	in %		-14%	-10%	-13%
Veränderung gegenüber 2005					
	absolut		-146	-234	-340
	in %		-14%	-23%	-33%

*) Ohne auswärtige Schüler

A46: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I*

9. Klasse (95 % der 14-Jährigen)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Schulzentrum An der Aue					
Erich Kästner	HS	32	34	27	24
Scharnhorstschule	RS	88	95	73	66
Schulzentrum Barne					
Albert-Schweizer-Schule	HS	40	43	33	30
Otto-Hahn-Schule	RS	85	91	71	64
Hölty-Gymnasium					
	Gy	153	164	127	115
Fröbelschule					
	FöS, LE	23	25	19	17
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	25	27	21	19
Graf Wilhelm-Schule	RS	41	44	34	31
Schüler insgesamt		487	523	405	365
Veränderung in Fünfjahresschritten					
	absolut		36	-118	-40
	in %		7%	-23%	-10%
Veränderung gegenüber 2005					
	absolut		36	-82	-122
	in %		7%	-17%	-25%

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Schulzentrum An der Aue					
Erich Kästner	HS	32	34	26	22
Scharnhorstschule	RS	88	94	72	62
Schulzentrum Barne					
Albert-Schweizer-Schule	HS	40	43	33	28
Otto-Hahn-Schule	RS	85	91	69	60
Hölty-Gymnasium					
	Gy	153	164	124	107
Fröbelschule					
	FöS, LE	23	25	19	16
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	25	27	20	18
Graf Wilhelm-Schule	RS	41	44	33	29
Schüler insgesamt		487	523	396	342
Veränderung in Fünfjahresschritten					
	absolut		36	-127	-54
	in %		7%	-24%	-14%
Veränderung gegenüber 2005					
	absolut		36	-91	-145
	in %		7%	-19%	-30%

*) Ohne auswärtige Schüler

A47: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I*

10. Klasse (75 % der 15-Jährigen)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Schulzentrum An der Aue					
Erich Kästner	HS	0	0	0	0
Scharnhorstschule	RS	75	69	72	47
Schulzentrum Barne					
Albert-Schweizer-Schule	HS	53	49	51	33
Otto-Hahn-Schule	RS	75	69	72	47
Hölty-Gymnasium					
	Gy	149	137	142	92
Fröbelschule					
	FöS, LE	11	10	11	7
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	0	0	0	0
Graf Wilhelm-Schule	RS	27	25	26	17
Schüler insgesamt		390	359	373	242
Veränderung in Fünfjahresschritten					
	absolut		-31	14	-131
	in %		-8%	4%	-35%
Veränderung gegenüber 2005					
	absolut		-31	-17	-148
	in %		-8%	-4%	-38%

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Schulzentrum An der Aue					
Erich Kästner	HS	0	0	0	0
Scharnhorstschule	RS	75	69	71	43
Schulzentrum Barne					
Albert-Schweizer-Schule	HS	53	49	50	31
Otto-Hahn-Schule	RS	75	69	71	43
Hölty-Gymnasium					
	Gy	149	137	140	86
Fröbelschule					
	FöS, LE	11	10	10	6
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	0	0	0	0
Graf Wilhelm-Schule	RS	27	25	25	16
Schüler insgesamt		390	360	367	225
Veränderung in Fünfjahresschritten					
	absolut		-30	7	-142
	in %		-8%	2%	-39%
Veränderung gegenüber 2005					
	absolut		-30	-23	-165
	in %		-8%	-6%	-42%

*) Ohne auswärtige Schüler

A48: Entwicklung der auswärtigen Schülerzahlen in der Sekundarstufe I

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Hölty-Gymnasium	Gy	107	101	89	83
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	60	57	50	47
Graf Wilhelm-Schule	RS	154	145	129	119
Restliche Schulen					
		21	19	17	16
Auswärtige Schüler insgesamt		342	322	285	265

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Hölty-Gymnasium	Gy	107	99	85	77
Schulzentrum Steinhude					
Graf Wilhelm-Schule	HS	60	56	48	43
Graf Wilhelm-Schule	RS	154	143	123	112
Restliche Schulen					
		21	19	16	14
Auswärtige Schüler insgesamt		342	317	272	246

A49: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe II*

(27,5 % der 16- bis 18-Jährigen)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015**	2020
Hölty-Gymnasium		431	445	280	249
Veränderung in Fünfjahresschritten	absolut		14	-165	-31
	in %		3%	-37%	-11%
Veränderung gegenüber 2005	absolut		14	-151	-182
	in %		3%	-35%	-42%

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015**	2020
Hölty-Gymnasium		431	441	275	238
Veränderung in Fünfjahresschritten	absolut		10	-166	-37
	in %		2%	-38%	-13%
Veränderung gegenüber 2005	absolut		10	-156	-193
	in %		2%	-36%	-45%

*) Einschließlich auswärtiger Schüler.

**) Der starke Rückgang ist Folge des Wegfalls von Klasse 13 ab 2011/2012 in Niedersachsen.

A50: Sekundarstufe II-relevante Jahrgänge

(16- bis 18-Jährige)

OBERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Wunstorf gesamt	16-Jährige	479	446	416	389
	17-Jährige	497	480	463	389
	18-Jährige	462	489	(461)	(461)

UNTERE VARIANTE		IST 2005	2010	2015	2020
Wunstorf gesamt	16-Jährige	479	443	409	369
	17-Jährige	497	475	456	373
	18-Jährige	462	482	(452)	(446)

Hamburg, den 01.06.2006

Karsten Goldt

i.A. Robert Waiblinger